

Nachhaltigkeitsbericht 2024 Ebnat AG

Inhalt

Management Summary	4
1 Allgemeine Informationen (ESRS 2 – Allgemeine Offenlegungspflichten)	6
1.1 Organisationsprofil der Ebnat AG im Kontext der TRISA-Gruppe (ESRS 2 GOV-1, GOV-2, SBM-3)	6
1.2 Eigentümerstruktur, Kapitalverhältnisse und Governance (ESRS 2 GOV-1, GOV-2)	6
1.3 Mitarbeiterdaten (ESRS 2.13)	7
1.4 Konsolidierungskreis und Anwendungsbereich des Berichts (ESRS 2 IRO-1, ESRS 1 AR 4–6)	7
1.5 Zeitlicher Rahmen, Berichtsfrequenz und Format (ESRS 1 AR 7–9, ESRS 2 BP-1)	8
1.6 Engagement in externen Initiativen und Vereinigungen (ESRS 2 SBM-3)	9
1.6.1 SQS-Zertifizierung ISO 14001	9
1.6.2 Swiss Triple Impact (STI)	9
1.6.3 B-Corp	10
1.6.4 SBTi	10
1.6.5 Fachstelle UND	11
1.6.6 EcoVadis	12
1.6.7 Grossverbraucherartikel / Act	12
1.6.8 EKAS 6508	13
1.6.9 FSC und Schweizer Holz	13
1.6.10 Weitere Initiativen und Netzwerke	13
2 Governance & Nachhaltigkeitsverantwortung (ESRS 2-GOV)	15
2.1 Einbettung in Strategie und Managementsysteme (ESRS 2 SBM-1, SBM-2)	15
2.2 Strategische Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit (ESRS 2 SBM-3)	15
2.2.1 Verständnis von Nachhaltigkeit und Wirkung	16
2.2.2 Strategische Verankerung	16
2.2.3 Nachhaltigkeitsstrategie	18
3 Wesentlichkeit und Stakeholder (ESRS 2-SBM & 3)	20
3.1 Beschreibung des Geschäftsmodells (ESRS 2 SBM-2 (b))	20
3.2 Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality)	20
3.2.1 Vorgehen	20
3.2.2 Interne Stakeholder	20
3.2.3 Stakeholderanalyse extern	21
3.2.4 Bewertungssystem	21
3.2.5 Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse	21
3.3 Risiko- und Chancenmanagement	21
3.3.1 Systematik und Methodik	22
3.3.2 Wesentliche Risiken und Chancen	22
3.3.3 Verankerung im Managementsystem	22
3.4 Stakeholder-Einbindung (ESRS 2 IRO-1)	22
3.4.1 Relevante Stakeholdergruppen	23
3.4.2 Methodik der Stakeholder Einbindung	23
3.4.3 Erwartungen der Stakeholder	23
3.4.4 Einfluss auf die Wesentlichkeitsbewertung	23
3.4.5 Häufigkeit und Weiterentwicklung	24
3.5 Wesentliche Themen und Zuordnung zu ESRS	25
3.5.1 ESRS E1 – Klimawandel	25

3.5.2	ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft	27
3.5.3	ESRS S4 – Verbraucherschutz	28
3.5.4	ESRS S1 – Eigene Mitarbeitende	29
3.5.5	ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	29
4	Umwelt (ESRS E1–E5)	31
4.1	Klimaschutz und Emissionen (ESRS E1)	31
4.1.1	Energieverbrauch (ESRS E1)	33
4.1.2	Wärmeenergie	33
4.1.3	Elektrizität	34
4.2	Umweltverschmutzung (ESRS E2)	35
4.3	Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3)	36
4.3.1	Eigene Produktion	36
4.3.2	Kühlung und geschlossene Wasserkreisläufe	36
4.3.3	Wasser in der Lieferkette	36
4.3.4	Meeresressourcen	36
4.4	Biodiversität (ESRS E4)	37
4.5	Kreislaufwirtschaft und Abfall (ESRS E5)	37
4.6	Materialeinsatz und Ressourceneffizienz (ESRS E5)	37
4.6.1	Rohstoffe	37
5	Soziales (ESRS S1–S4)	39
5.1	Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)	39
5.2	Beschäftigte in der Lieferkette (ESRS S2)	39
5.2.1	Kinderarbeit	39
5.2.2	Konfliktmineralien	39
5.3	Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3)	39
5.3.1	Lokale wirtschaftliche Einbindung	39
5.3.2	Gesellschaftliches Engagement	40
5.3.3	Internationale Initiative	40
5.3.4	Risiken und Auswirkungen	40
5.4	Verbraucher / Produktverantwortung (ESRS S4)	40
6	Unternehmensverhalten (ESRS G1)	41
6.1	Ethische Grundsätze und Integrität	41
6.2	Korruptionsvermeidung und Wettbewerb	41
6.3	Politische Einflussnahme	41
6.4	Datenschutz und Informationssicherheit	41
6.5	Integrität in der Lieferkette	41
6.6	Hinweisgebersystem	41
6.7	Gesetzestreue und Managementsysteme	41
7	Ziele, KPIs und Monitoring (ESRS Metrics & Targets)	42
7.1	Ziele und KPIs	42
7.1.1	Zielsystem und strategische Ausrichtung	42
7.1.2	Leistungsindikatoren (KPIs)	42
7.1.3	Methodik und Validierung	42
7.1.4	Zielzeiträume und Monitoring	42
7.1.5	Verantwortlichkeiten und Governance	42
7.1.6	Ausblick	42
7.2	Im Jahr 2024 abgeschlossene Ziele	43
7.3	Zukünftige Ziele	44
7.4	Strategien zur Zielerreichung	46
8	Abschluss, Überprüfung, Ausblick	48
9	Kapitel 9: Anhänge	49

9.1	Glossar	49
9.2	ESRS-Inhaltsverzeichnis	49
9.3	GRI-Inhaltsindex	50
9.4	ESRS Disclosure-Übersicht – Nachhaltigkeitsbericht 2024	50

Management Summary

Die Ebnat AG verfolgt seit mehreren Jahren eine konsequente und wirkungsorientierte Nachhaltigkeitsstrategie, welche auf den Prinzipien **Ehrlichkeit, Messbarkeit und kontinuierlicher Verbesserung** basiert. Im Zentrum stehen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte – verankert in der Vision „**Nachhaltig begeistern!**“.

Strategische Ausrichtung und Governance

- Nachhaltigkeit ist eine der vier strategischen Erfolgspositionen der Ebnat AG.
- Ein internes Managementsystem nach **ISO 14001** sichert die strukturelle Verankerung.
- Die Geschäftsleitung verantwortet die Umsetzung, unterstützt durch ein interdisziplinäres Nachhaltigkeitsteam.

Ökologische Verantwortung

- **Klimaschutz:** Ebnat verfolgt verbindliche CO₂-Reduktionsziele im Rahmen der **Science Based Targets Initiative (SBTi)**. Die Emissionen in Scope 1 und 2 sollen bis 2030 um 42 % gesenkt werden. Scope 3 ist besonders herausfordernd, da dort über 97 % der Emissionen entstehen.
- **Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft:** Ebnat setzt auf PIR- und PCR-Kunststoffe, biobasierte Materialien und langlebiges Produktdesign. Das **interne Kunststoffrecycling wurde auf 100 % ausgebaut**.
- **Energie:** Energiesparmassnahmen gemäss dem Schweizer **Grossverbraucherartikel** wurden umgesetzt. Holzabfälle dienen der internen Wärmeerzeugung.

Soziale Verantwortung

- **Mitarbeitende:** Ebnat wurde 2025 von der **Fachstelle UND** als familienfreundlicher und geschlechtergerechter Arbeitgeber zertifiziert.
- **Lieferkette:** Durch Beitritt zu **amfori** und Durchführung von **BSCI-Audits** fördert Ebnat faire Arbeitsbedingungen in Risikoländern.
- Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme stärken das Umweltbewusstsein der Kader.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Innovation

- Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil von Produktentwicklung, Produktion und Vertrieb.
- Es wird stark auf **Produktdesign nach den 10 R-Strategien der Kreislaufwirtschaft** gesetzt.
- Ebnat engagiert sich in Projekten wie der **Swiss Triple Impact (STI)** Initiative und dem Leuchtturmprojekt „Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum“.

Transparenz und Stakeholder-Dialog

- Der Bericht folgt den Standards der **ESRS** und lehnt sich an **GRI** an.
- Nachhaltigkeitsinformationen werden zunehmend offen kommuniziert, u.a. über QR-Codes auf Produkten.
- Ein BI-gestütztes KPI-System zur besseren Steuerung und Berichterstattung ist im Aufbau.

Ziele 2024 – Erfolge und Ausblick

Erreicht:

- SBTi-Ziele validiert und angenommen.
- 100 % internes Kunststoffrecycling umgesetzt.
- Zertifizierung Fachstelle UND abgeschlossen.
- Schulung des gesamten Kaders in Nachhaltigkeit.

In Arbeit:

- Ausbau des PCR-Kunststoffsortiments.
- Systematische Lieferantenaudits (CO₂ & Sozialstandards).
- Einführung nachhaltiger Mobilitätsanreize.
- Integration aller Nachhaltigkeitsdaten in ein zentrales Reporting-System.

Fazit:

Die Ebnat AG hat im Jahr 2024 wichtige Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erzielt. Ihr pragmatischer, handlungsorientierter Ansatz zeigt Wirkung – sowohl bei Umweltkennzahlen als auch in sozialen Themen. Der Bericht dokumentiert transparent, wie Nachhaltigkeit systematisch im Unternehmen gelebt wird – nicht aus regulatorischem Zwang, sondern aus unternehmerischer Überzeugung.

1 Allgemeine Informationen (ESRS 2 – Allgemeine Offenlegungspflichten)

1.1 Organisationsprofil der Ebnat AG im Kontext der TRISA-Gruppe (ESRS 2 GOV-1, GOV-2, SBM-3)

Die **Ebnat AG** ist ein Schweizer Industriebetrieb mit Sitz in Ebnat-Kappel, spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Handel von **Interdentalbürsten, Zahnbürsten, Haushaltbürsten und Industriebürsten** sowie ergänzenden Produkten. Die Gesellschaft beschäftigt rund **230 Mitarbeitende** (entsprechend 196,7 Vollzeitäquivalenten) und erzielte im Berichtsjahr einen **Umsatz von knapp CHF 50 Mio.**, davon rund **60 % im Bereich Mundhygiene** und ca. **40 % im Bereich Haushaltspflege**. Während in der Mundpflege überwiegend Eigenfertigung zum Einsatz kommt, stammen im Haushalt etwa die Hälfte der Produkte aus eigener Produktion.

Die Fertigung erfolgt am Hauptstandort in **Werk 1 in Ebnat-Kappel** (Landfläche: 19'720 m²). **Werk 2 in Wattwil** (9'900 m²) dient als Lager- und Kommissionierzentrum für Haushaltprodukte.

Die Ebnat AG ist eine **100%ige Tochtergesellschaft der TRISA Holding AG** mit Sitz in Triengen und bildet innerhalb der TRISA-Gruppe das **Kompetenzzentrum für Interdental- und Haushaltspflege**.

Die **TRISA-Gruppe** ist ein unabhängiges, familien- und mitarbeitergeführtes Schweizer Industrieunternehmen mit rund **1.100 Mitarbeitenden weltweit**. Seit ihrer Gründung im Jahr 1887 hat sich die Gruppe zu einem internationalen Netzwerk entwickelt, das in über 60 Ländern aktiv ist und im Berichtsjahr einen konsolidierten Umsatz von rund **CHF 225 Mio.** erzielte. Neben der Ebnat AG gehören zur Gruppe unter anderem die **TRISA AG** (Mund-, Haar- und Körperpflege), **TRISA Electronics AG** (Haushalts- und Pflegegeräte), **TRISA Accessoires AG** (Haarschmuck und Fashion Accessories) sowie **TRISA Bulgaria GmbH** (Vertrieb).

Die Unternehmensgruppe wird in vierter Generation familiengeführt und steht für langfristige Stabilität, nachhaltige Wertschöpfung und einen starken Kultur- und Wertekompass – den sogenannten **TRISA Spirit**. Die einzelnen Gesellschaften der Gruppe sind rechtlich selbstständig und operativ eigenverantwortlich, arbeiten jedoch eng in gemeinsamen Strukturen und Prozessen zusammen – etwa im Qualitätsmanagement, in der Innovationsentwicklung oder in der Nachhaltigkeitssteuerung.

Als integraler Bestandteil dieser Gruppe profitiert die Ebnat AG von gruppenweiten Synergien und Innovationskraft. Gleichzeitig trägt sie durch ihre technologische Kompetenz, ihre Fertigungstiefe und ihre Nähe zum Kunden wesentlich zur Gesamtwertschöpfung und zu den Nachhaltigkeitszielen der Gruppe bei.

1.2 Eigentümerstruktur, Kapitalverhältnisse und Governance (ESRS 2 GOV-1, GOV-2)

Die Ebnat AG ist eine nicht börsenkotierte Gesellschaft und unterliegt nicht der Pflicht zur umfassenden Corporate-Governance-Berichterstattung. Zur Transparenz gegenüber Geschäftspartnern und Stakeholdern werden dennoch relevante Angaben offengelegt.

Das Aktienkapital der Ebnat AG beträgt CHF 1'000'000.–, eingeteilt in 1'000 Namenaktien à CHF 1'000.–, voll liberiert. Es bestehen keine Partizipationsscheine, Genussscheine, Wandelanleihen oder genehmigtes/bedingtes Kapital. Einzige Aktionärin mit mehr als 5 % ist die TRISA Holding AG, Triengen.

Die Generalversammlung der Aktionäre wird unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen einberufen. Es bestehen keine abweichenden statutarischen Bestimmungen zu Einladungen, Traktanden oder Stimmrechtsregelungen. Aktionäre können sich durch schriftliche Vollmacht vertreten lassen – auch durch Nicht-Aktionäre.

Der Verwaltungsrat der Ebnat AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Roland Ulrich, Präsident (seit 2021, Mitglied seit 2012)
- Adrian Pfenniger, Mitglied (seit 2003)
- Michele Vela, Mitglied (seit 2016)
- Bruno Häfliger, Mitglied (seit 2021)

Der Verwaltungsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Gemäss Organisationsreglement nimmt er strategische Leitungsaufgaben wahr und delegiert die operative Geschäftsführung umfassend an die Geschäftsleitung. Die interne Aufgabenteilung basiert auf dem gültigen Geschäfts- und Organisationsreglement vom 20. März 2024.

Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus:

- Michele Vela, Direktor (GL, Eintritt 2010)
- Peter Brunner, Leiter Finanzen & Personal (GL, Eintritt 2005)
- Peter Langenegger, Leiter Verkauf & Marketing (erweiterte GL, Eintritt 1996)
- Davor Korac, Leiter Logistik (erweiterte GL, Eintritt 2008)
- Nuhi Lahaj, Leiter Produktion (erweiterte GL, Eintritt 2008)
- Yves Schläppi, Leiter Technik (erweiterte GL, Eintritt 2003)

1.3 Mitarbeiterdaten (ESRS 2.13)

Zum Stichtag 31.12.2024 beschäftigte die Ebnat AG insgesamt 231 Mitarbeitende, was 196.7 Vollzeitäquivalenten (FTE) entspricht. Der durchschnittliche Personalbestand über das Jahr lag bei 198.7 FTE, was gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 0.9 FTE darstellt.

Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche (in FTE):

Funktionsbereich	FTE 2024
Produktion	105.0
Produktion: Leitung / AVOR	21.5
Logistik	30.5
Technik	20.6
Marketing / Verkauf	7.8
Direktion / Verwaltung	12.4
Gesamt	197.8

Anzahl	Beschäftigungsart
207	unbefristet mit Monatslohn
10	Lehrlinge mit befristeten Verträgen (nicht in FTE enthalten, 60 % Pensum)
13	im Stundenlohn (befristet)
1	befristet mit Monatslohn
231	Total Mitarbeitende

175 Mitarbeitende arbeiten in Vollzeit

Anteil Teilzeitbeschäftigte: ca. 24 %

Frauenanteil: 120 Personen (ca. 52 %)

Altersstruktur der Mitarbeitenden	Personen
< 30 Jahre:	41 Personen
30 – 50 Jahre:	118 Personen
> 50 Jahre:	72 Personen

Alle Mitarbeitenden sind an den Schweizer Standorten Ebnat-Kappel und Wattwil tätig. Es wurden im Berichtsjahr keine Leiharbeitskräfte beschäftigt.

Die Daten basieren auf monatlichen Auswertungen des Abacus-Lohnsystems. Eine Integration in ein BI-Tool ist geplant.

1.4 Konsolidierungskreis und Anwendungsbereich des Berichts (ESRS 2 IRO-1, ESRS 1 AR 4–6)

Die Ebnat AG unterliegt **nicht der Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung** nach Art. 964a -964c des Obligationenrechts (OR). Es handelt sich nicht um eine Gesellschaft des öffentlichen Interesses im Sinne von Artikel 2 Buchstabe c des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005. Die Ebnat AG ist weder eine Publikumsgesellschaft im Sinne von Artikel 727 Absatz 1 Ziffer 1 OR noch von der FINMA beaufsichtigt.

Ebnat erstellt trotzdem einen Nachhaltigkeitsbericht. Dies widerspiegelt die Überzeugung, dass Nachhaltigkeit für die Welt, für Unternehmen und für alle Stakeholder von zentraler Bedeutung ist. Unternehmen

können und sollen einen wesentlichen Beitrag zu den Klimazielen und zur Agenda 2030 leisten. Der Nachhaltigkeitsbericht soll den Stand der Arbeiten im Bereich der Nachhaltigkeit reflektieren, Rechenschaft über die Zielerreichung geben und den Blick auf weitere Wirkungsmöglichkeiten richten.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich ausschliesslich auf die Geschäftstätigkeit der **Ebnat AG**, mit Sitz in Ebnat-Kappel, Schweiz. Die Ebnat AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der TRISA Holding AG, agiert jedoch **rechtlich selbstständig** und berichtet eigenverantwortlich über ihre Nachhaltigkeitsleistung.

Die berichteten Informationen und Kennzahlen umfassen ausschliesslich die Aktivitäten der Ebnat AG, d. h.:

- Den **operativen Hauptstandort** in Ebnat-Kappel (Werk 1)
- Das **Logistik- und Kommissionierzentrum** in Wattwil (Werk 2)
- Alle dort **angestellten Mitarbeitenden**, einschliesslich befristeter Verträge
- Alle **betrieblichen Prozesse und Verbräuche**, die direkt durch die Ebnat AG kontrolliert werden

Nicht berücksichtigt sind:

- Gesellschaften der TRISA-Gruppe ausserhalb der Ebnat AG
- Externe Lieferanten, Dienstleister oder Joint Ventures (sofern nicht explizit im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse behandelt)
- Nachhaltigkeitswirkungen ausserhalb der unternehmerischen Kontrolle, wie z. B. beim Vertrieb durch Dritte

Ziel der Abgrenzung ist es, ein konsistentes, prüfbares und eigenständiges Bild der Nachhaltigkeitsleistung der Ebnat AG zu liefern.

Die Ebnat AG bekennt sich zu den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Relevanz, Transparenz und Konsistenz im Rahmen der ESRS-Richtlinien.

1.5 Zeitlicher Rahmen, Berichtsfrequenz und Format (ESRS 1 AR 7–9, ESRS 2 BP-1)

Dieser Bericht deckt den Zeitraum **vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024** ab. Er wird **jährlich** erstellt und erscheint in dieser Form zum ersten Mal in (Teil-)Anlehnung an die **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**.

Die Daten wurden grösstenteils aus bestehenden Unternehmenssystemen entnommen, insbesondere:

- Abacus Lohn- und HR-System
- Excel-basierte Datenauswertungen
- Proxia Produktionsdaten
- Syneos Verbrauchsmonitoring
- Manuelle Erhebungen und bereichsspezifische Berichte

Betriebliche Messdaten

Intern wird die MIS-Software Proxia für die Messung von Betriebsdaten genutzt. Diese kommen primär im Shopfloor zum Einsatz, werden aber bis auf Stufe GL/VR verdichtet.

Die Verbrauchsdaten werden mit der erweiterten Gebäudesteuerung Syneos gemessen. Das Tool ist noch im Aufbau, liefert aber bereits wesentliche Erkenntnisse für die Energieoptimierung.

Externe Messdaten

Strom, Wasser, Heizenergie im Werk 2, Transporte usw. werden von den Dienstleistern periodisch gemeldet und vorläufig noch in Excel-Listen erfasst.

Lieferantendaten aus der Supply Chain

Die Erfassung von Daten von Lieferanten zu CO₂ und Mitarbeitenden befindet sich im Aufbau (vgl. 3.5.1 und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Projekt KPI-Navigator

Im Projekt KPI-Navigator werden mit Unterstützung des Instituts für Technologiemanagement die relevanten Unternehmenskennzahlen für alle Führungsebenen bis Mitte 2025 identifiziert. Das neue Kennzahlensystem wird anschliessend aufgebaut und sowohl für die Führungsprozesse wie auch die Initiativen implementiert. Das Projekt soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Als Resultat werden die Daten aus allen Systemen in einem BI-Tool zusammengefasst und stehen für vertiefte Analysen zur Verfügung.

CO2 und Umweltbelastungspunkte

Die wichtigste Datengrundlage bildet die Berechnung der CO2-Äquivalenten (CO2eq) die Umweltbelastungspunkte der Ebnat AG. Sie werden mit der mit der Software REGIS CE (EcoPerformance) auf Basis der ecoinvent Datenbank v39 berechnet.

Sie dienen einerseits für die Berechnung der Gesamt-Umweltbilanz der Ebnat AG. Andererseits werden die Daten auch zur Bewertung von einzelnen Produkten beigezogen. Die Produktbewertung erfolgt durch die Spezialisten intern. Nur in Ausnahmefällen wegen den zusätzlichen Kosten können die Ergebnisse durch Dritte (z.B. myClimate) gegengeprüft werden.

Die **Verantwortung für die Datenqualität** liegt bei der Geschäftsleitung der Ebnat AG. Die Methodik folgt, wo möglich, internationalen Standards (GRI, SBTi, ISO 14001). Eine **Prüfung durch externe Dritte** wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt, ist aber in künftigen Berichtszyklen zu prüfen.

Der Bericht wird in digitaler Form veröffentlicht. Eine Weiterentwicklung in Richtung vollintegrierter Berichterstattung über ein BI-Tool ist geplant.

Für die Strukturierung und Erstellung des Berichtes wurde ChatGPT 4o verwendet.

1.6 Engagement in externen Initiativen und Vereinigungen (ESRS 2 SBM-3)

1.6.1 SQS-Zertifizierung ISO 14001

Ebnat führt ein Umweltmanagementsystem nach der Norm ISO 14001:2015. Die Rezertifizierung wurde am 17.06.2025 erfolgreich bestanden (noch vor Fertigstellung des Nachhaltigkeitsberichtes 2024).

1.6.2 Swiss Triple Impact (STI)

Das Swiss Triple Impact Programm dient als nationale Initiative, die sich die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN-Agenda 2030 zum Leitrahmen macht. Es befähigt Schweizer Unternehmen, aktiv zur Erreichung dieser SDGs beizutragen, indem es sie bei der Entwicklung eines präzisen Aktionsplans unterstützt. Dieser Plan zielt darauf ab, sowohl soziale als auch ökologische Auswirkungen zu verbessern und somit die Gesamtleistung in Sachen Nachhaltigkeit signifikant zu erhöhen. Das STI-Programm ist heute ein Teil der B-Corp-Bewegung (vgl. 1.6.3)

Ebnat hat sich für die nachfolgenden Ziele verpflichtet.

Ziel	Ergänzung	Direkter Beitrag zu den SDG	Zieltyp
Ziel 1 Bis 2030 erwirtschaften wir mindestens 20 % unseres Umsatzes mit kreislauffähigen Produkten*.	* Aktuell hat Ebnat keine Produkte im Sortiment, die nach Definition von Ellen MacArthur kreislauffähig sind, d.h. es entsteht erst gar kein Abfall.		Kerngeschäft
Ziel 2 Bis 2025 rezyklieren wir alle nutzbaren internen Kunststoffabfälle zu 100 % intern, was eine Erhöhung um 50 % darstellt*.	* Zusätzlich versuchen wir 120 t von zwei externen Partnerfirmen bei uns intern aufzubereiten und ebenfalls in eigenen, nachhaltigen Produktlinien wiederzuverwenden.		Interne Abläufe
Ziel 3 Bis 2025 stellen wir sicher, dass unsere gesamte Organisation für die Ausgewogenheit von Familie und Geschlecht zertifiziert ist*.	* Gemäss den Kriterien des UND-Ratings, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für Gleichstellung.		Interne Abläufe

Ziel	Ergänzung	Direkter Beitrag zu den SDG	Zieltyp
Ziel 4 Bis 2028 stellen wir sicher, dass 100 % unserer Lieferanten aus Risikoländer die Kernarbeitsnormen der ILO einhalten*.	* Die Überprüfung findet durch eine externe Organisation (Sedex, BSCI) statt.		Lieferkette

Ziele Ebnat STI

Status der Zielerreichung:

- **Ziel 1:** Die wesentliche Erkenntnis besteht darin, dass es derzeit keine einheitliche Definition für kreislauffähige Produkte gibt. Basierend auf den Grundsätzen der Ellen MacArthur Foundation, wurde ein Bewertungssystem entwickelt, das den Grad der Kreislauffähigkeit in Prozent darstellt und parallel dazu die CO₂-Emissionen erfasst. Diese beiden Bewertungen zeigen teilweise Diskrepanzen auf.
- Im Rahmen der Umstellung des Sortimentes der Marke "Ebnat" werden die Bewertungen der Produkte im Internet den Konsumentinnen und Konsumenten zur Verfügung gestellt.
- **Ziel 2:** Dieses Ziel wurde per 2024 erreicht. Der gesamte nutzbare interne Kunststoffabfall wird recycelt wird. Zusätzlich wird Kunststoffabfall von einem Partnerunternehmen aufbereitet. Das PIR soll mittelfristig für Zahnbürsten des Hauptkunden eingesetzt werden.
- Das Haushaltssortiment "Ebnat" wird zudem auf Post-Consumer-Kunststoff umgestellt. Private und White Label Kunden werden in das PIR- und PCR-Programm eingebunden.
- **Ziel 3:** Mit der Zertifikatsverleihung durch die Fachstelle UND am 6.01.2025 wurde dieses Ziel erfolgreich abgeschlossen. In verschiedenen Workshops wurden Ziele und Massnahmen zur Förderung der Familienfreundlichkeit und Geschlechtergerechtigkeit festgelegt. Die Rezertifizierung ist alle drei Jahre vorgesehen.
- **Ziel 4:** Die Ebnat AG ist, zusammen mit der Trisa-Gruppe, dem Wirtschaftsverband amfori beigetreten und nutzt BSCI-Audits. Von den etwa 35 Lieferanten aus Risikoländern sind drei Lieferanten ohne gültiges Audit. Mit diesen wird ein Audit angestrebt, um das Ziel ebenfalls zu erreichen.

1.6.3 B-Corp

B Corp ist eine internationale Bewegung von Unternehmen, die höchste Standards in den Bereichen soziale und ökologische Verantwortung, Transparenz und Unternehmensführung erfüllen. Unternehmen, die als B Corp (Benefit Corporation) zertifiziert sind, verpflichten sich, neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu erzielen. Die Zertifizierung wird durch die gemeinnützige Organisation B Lab vergeben und basiert auf einem umfassenden Bewertungsverfahren.

In der Schweiz gewinnt die B-Corp-Bewegung zunehmend an Bedeutung: Immer mehr KMU und grössere Unternehmen schliessen sich an, um glaubwürdig Nachhaltigkeit und ethisches Wirtschaften zu fördern. Die Schweizer B-Corps vernetzen sich aktiv, tauschen Wissen aus und treiben gemeinsame Initiativen voran – etwa zu Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz oder sozialer Inklusion. Ziel ist es, Wirtschaft als Kraft für das Gute zu nutzen und langfristig systemischen Wandel herbeizuführen.

Ebnat ist durch STI, das in die Bewegung integriert ist, Mitglied der B-Corp Bewegung. Neben dem Austausch und der Teilnahme an Veranstaltungen nehmen VR-Mitglieder an den Schulungen der SBA2030 (Swiss Board for Agenda 2030) teil und Ebnat unterstützt die "Allianz für nachhaltige Unternehmen" (<https://blab-switzerland.ch/de/den-politischen-wandel-beschleunigen/>) zur Schaffung eines offiziellen Status "Nachhaltiges Unternehmen" in der Gesetzgebung. Eine Zertifizierung als B-Corp Unternehmen wäre für Ebnat erreichbar. Eine Zweckänderung in den Statuten in Richtung einer erheblichen positiven Wirkung auf das Gemeinwohl und die Umwelt wurde aber nicht als opportun befunden.

1.6.4 SBTi

Die Science Based Targets Initiative (SBTi) ist ein globaler Standard zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele von Unternehmen. Sie unterstützt Firmen dabei, konkrete Emissionsreduktionsziele im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Abkommens zu definieren und umzusetzen. Dabei basiert die Me-

thodik auf international anerkannten Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol und berücksichtigt direkte (Scope 1), energiebezogene (Scope 2) und indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3). Ziele werden von der SBTi geprüft, validiert und öffentlich dokumentiert.

Im November 2023 hat sich die Trisa-Gruppe und so auch die Ebnat AG zur Teilnahme an der Science Based Targets Initiative (SBTi) verpflichtet. Damit bekennt sich die Gruppe zu einem wissenschaftlich fundierten Reduktionspfad, der im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens steht.

Als Basisjahr gilt die CO₂-Bilanz für das Geschäftsjahr 2023. Die gesamte TRISA Gruppe mit ihren fünf Unternehmen stossen etwas mehr als 100'000 Tonnen CO₂ aus. Der Anteil der Ebnat AG beträgt knapp 10% davon. Die Gruppen-Ziele wurden von SBTi validiert und sind auf ihrer Webseite öffentlich einsehbar.

Near Term Ziel bis 2030

Scope 1 und 2: Reduktion von 42% im Vergleich zum Basisjahr 2023

Scope 3: Reduktion von 25% im Vergleich zum Basisjahr 2023

Long Term Ziel bis 2050

Scope 1, 2 und 3: Netto-Null im Vergleich zum Basisjahr 2023

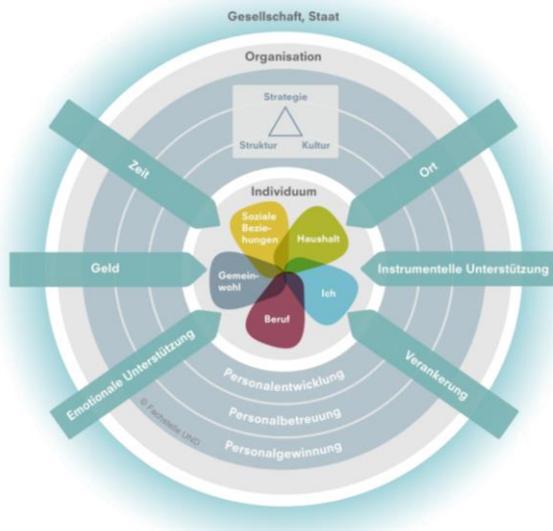
Um das Near Term Ziel im Scope 1 und 2 erreichen zu können, sind in der Gruppe Kältemittel und fossil betriebene Fahrzeuge zu ersetzen. Ebnat wird nur die Fahrzeuge ersetzen müssen, um das Ziel zu erreichen. Beim Scope 3 sind die Massnahmen noch zu definieren.

Ab dem Jahr 2023 hat die Ebnat AG ein umfassendes Screening aller Scope-3-Kategorien durchgeführt, darunter Investitionsgüter, die Nutzungsphase sowie das Lebensende der Produkte. Aufgrund erheblicher Unsicherheiten in der Datenqualität wurden diese Kategorien zunächst nicht ins Inventar aufgenommen und sind im Scope-3-Ziel bis 2030 nicht berücksichtigt. Die Analyse der CO₂-Bilanz zeigt, dass der Grossteil der Emissionen im Scope 3 entsteht – insbesondere durch eingekaufte Güter, wobei Kunststoffe die höchsten absoluten Emissionen verursachen. Zur Verbesserung der Datengrundlage wurden in einem ersten Schritt bereits genauere Gewichtsdaten für relevante Produktgruppen erhoben, was zu einer ersten Reduktion der Emissionen führte. Diese Erhebung soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. In einem zweiten Schritt plant Ebnat konkrete Emissionsminderungen: So werden laufend PET-Blisterhauben durch eine vollständige Kartonverpackung ersetzt. Zudem werden neben den PIR- und PCR-Kunststoffen biobasierte Kunststoffe getestet, um nachhaltige Alternativen für Kunststoffgranulate zu identifizieren.

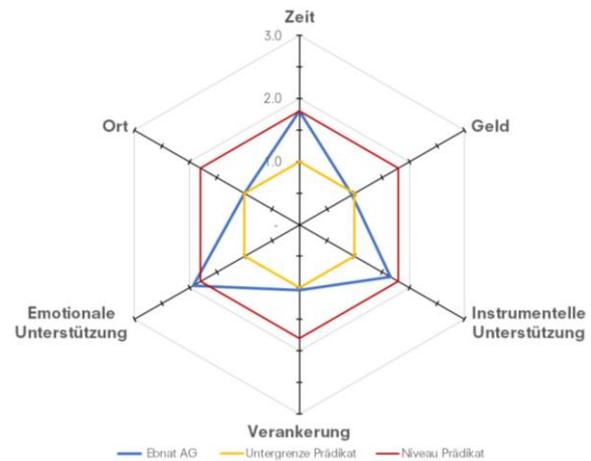
1.6.5 Fachstelle UND

Die Fachstelle UND ist eine Schweizer Organisation, die sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie für Gleichstellung in der Arbeitswelt einsetzt. Sie unterstützt Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen dabei, familienfreundliche und chancengerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen. Durch Beratung, Schulungen und die Vergabe des Labels «UND – Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Gleichstellung» fördert die Fachstelle nachhaltige Veränderungen in der Arbeitskultur.

Im Rahmen des dreijährigen Projektes wurden bei der Analyse nach dem "Modell UND" Handlungsschwerpunkte im Bereich Ort, Geld und Verankerung identifiziert. Es wurden Massnahmen zur Unterstützung Elternschaft, Ausbau von Ferien und unbezahltem Urlaub, Transparenz des Lohnsystems, der Kommunikation nach innen und nach aussen, der Reduktion der Toleranz von Diskriminierung und der Verankerung des Grundsatzes der Vereinbarkeit definiert und anschliessend umgesetzt. Der Prozess führte zur Verleihung des Zertifikates am 6.01.2025.



Modell UND



Bewertung Ebnat AG (Ausgangslage)

Einzelne Massnahmen werden in einer Fachgruppe weiterbearbeitet und zusätzliche Massnahmen u.a. zur Schichtarbeit werden neu hinzugefügt. Es wird alle drei Jahre eine Rezertifizierung angestrebt.

1.6.6 EcoVadis

EcoVadis ist eine weltweit anerkannte Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. Sie analysiert und bewertet Firmen in den vier Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die Bewertung basiert auf internationalen Standards wie der Global Reporting Initiative (GRI), dem UN Global Compact und ISO-Normen. Unternehmen erhalten einen Score und bei guter Leistung eine Medaille (Bronze, Silber, Gold oder Platin). EcoVadis wird von vielen grossen Unternehmen genutzt, um die Nachhaltigkeit ihrer Lieferanten zu überprüfen und transparent zu vergleichen.

Die Ebnat AG hat 2024 erstmals eine Bewertung auf der Plattform von EcoVadis durchgeführt. Das Ergebnis war aus Firmensicht mit dem "Commitment-Abzeichen" (Prozentrang 59) unbefriedigend. Der Grund lag bei formellen Fehlern (Nachweis der Gültigkeit von Dokumenten) und fehlenden Nachweisen zur Unternehmensethik. Dies versinnbildlicht die Ausrichtung von Ebnat auf die konkrete Aktion und weniger auf das formell korrekte Reporting. Die Fehler sollen im Jahr 2025 reduziert und der Score verbessert werden.

1.6.7 Grossverbraucherartikel / Act

Der Grossverbraucherartikel der Schweiz verpflichtet Unternehmen mit einem jährlichen Energieverbrauch von über 5 GWh Strom oder 0,5 GWh Wärme, Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umzusetzen. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken und die Klimaziele des Bundes zu unterstützen. Unternehmen können dazu eine freiwillige Zielvereinbarung mit dem Bund eingehen und erhalten im Gegenzug eine Rückerstattung der CO₂-Abgabe.

Die act Cleantech Agentur Schweiz ist vom Bund beauftragt, Unternehmen bei der Umsetzung dieser Zielvereinbarungen zu begleiten. Sie unterstützt bei der Datenerhebung, der Definition von Einsparmassnahmen sowie bei der Überwachung und Berichterstattung der Fortschritte. act fungiert somit als praxisorientierte Schnittstelle zwischen Unternehmen und Behörden und trägt dazu bei, dass Energieeffizienz wirtschaftlich und wirksam umgesetzt werden kann.

Ebnat war in den letzten zehn Jahren in das Programm zum Grossverbraucherartikel eingebunden und hat die gesetzten Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs erreicht. Ein neues 10-Jahresprogramm wird 2025 vereinbart.

1.6.8 EKAS 6508

Die EKAS-Richtlinie 6508 ist eine Vorschrift der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) in der Schweiz. Sie verpflichtet Unternehmen, die mehr als 10 Mitarbeitende beschäftigen oder besondere Gefahren aufweisen, zur systematischen Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS). Die Richtlinie verlangt, dass Betriebe über das nötige Fachwissen verfügen – entweder intern oder durch externe Spezialistinnen und Spezialisten für Arbeitssicherheit (ASA). Ziel ist es, Unfälle und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu vermeiden und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Die Suva (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) ist die grösste Trägerin der obligatorischen Unfallversicherung in der Schweiz und zuständig für Prävention, Versicherung und Rehabilitation bei Berufs- und Nichtberufsunfällen. Im Rahmen der EKAS-Richtlinie 6508 unterstützt die Suva Unternehmen bei der Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Sie stellt praxisnahe Hilfsmittel wie Branchenlösungen, Checklisten und Online-Tools zur Verfügung, bietet Schulungen an und berät Betriebe individuell. Zudem hilft sie dabei zu klären, ob externe Spezialistinnen und Spezialisten für Arbeitssicherheit (ASA) erforderlich sind. Ziel ist es, die gesetzlichen Vorgaben effizient und wirkungsvoll umzusetzen und Unfälle sowie Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu reduzieren.

Ebnat ist obligatorisch bei der Suva angeschlossen. Das Projekt „Sicher & Gesund“ wurde von der Ebnat AG in Zusammenarbeit mit der Suva über eine Dauer von zwei Jahren (Dezember 2020 bis Februar 2023) erfolgreich umgesetzt. Ziel des Projekts war es, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und in der Freizeit nachhaltig zu fördern sowie die Zahl der Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle deutlich zu senken. Im Zentrum standen eine Selbstbeurteilung, Betriebsbegehungen, Führungsschulungen, Coachings, ein strukturiertes Absenzenmanagement und die Einführung des digitalen Suva Safety Systems (SSA). Zahlreiche konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit – etwa bei Maschinen, Verkehrswegen, Aufstiegshilfen und Erste-Hilfe-Infrastruktur – wurden realisiert. Die Projektziele, darunter eine Reduktion der Berufsunfälle um 50 % gegenüber 2019, wurden weitgehend erreicht, und die EKAS-Vorgaben erfüllt. Das Thema Sicherheit ist heute fest in der Unternehmenskultur verankert. Zur langfristigen Sicherstellung der Fortschritte werden regelmässige Audits mit der Suva Safety App durch alle Abteilungen selbstständig durchgeführt, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherzustellen.

1.6.9 FSC und Schweizer Holz

FSC (Forest Stewardship Council) ist ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft. Es garantiert, dass Holz- und Papierprodukte aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unter Einhaltung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Standards. Das FSC-Label steht für Transparenz, Rückverfolgbarkeit und den Schutz von Biodiversität und Arbeitsrechten.

Das Label Schweizer Holz kennzeichnet Holzprodukte, die nachweislich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in der Schweiz stammen. Es stärkt die regionale Wertschöpfung, kurze Transportwege und hohe ökologische Standards. Das Label macht die Herkunft sichtbar und steht für Qualität, Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Forstwirtschaft im Inland.

Die Ebnat AG ist für FSC und für Schweizer Holz zertifiziert. Sie bezieht ausschliesslich FSC-zertifiziertes Buchen- und Eschenholz aus der Schweiz sowie Birkenholz aus Nord- und Osteuropa sowie Russland (eingekauft vor dem Importverbot). Im Zuge der Holzverarbeitung entsteht durchschnittlich 70% Holzabfall, der seit über vier Jahrzehnten in einem betriebseigenen Silo gelagert und zur Wärmegewinnung genutzt wird, wobei die Menge des Abfallholzes den regulären Wärmebedarf übersteigt.

1.6.10 Weitere Initiativen und Netzwerke

Eine Mitgliedschaft bei Swiss Cleantech wird geprüft, weil sich Ebnat mit dem politischen Ziel eines Preises für CO₂ identifiziert. Swiss Cleantech ist ein Schweizer Wirtschaftsverband, der sich für eine klimakompatible Wirtschaft einsetzt. Er vernetzt Unternehmen, fördert nachhaltige Innovationen und engagiert sich politisch für wirksamen Klimaschutz und grüne Wettbewerbsfähigkeit.

Seit mehreren Jahren nimmt Ebnat aktiv an der Gruppe Agenda 2030 des Kantons St. Gallen teil, die die Umsetzung der UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf kantonaler Ebene koordiniert. Sie vernetzt Ämter und Organisationen, unterstützt Projekte und sorgt für eine zielgerichtete, nachhaltige Entwicklung im Kanton.

Ebnat ist Partnerfirma im Projekt "Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum" (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Sie steht für Referate zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung, unterstützt Studierende und Forschungseinrichtungen bei Arbeiten und Umfragen zur Nachhaltigkeit.

Weitere Netzwerke werden regelmässig geprüft und entwickelt.

2 Governance & Nachhaltigkeitsverantwortung (ESRS 2-GOV)

2.1 Einbettung in Strategie und Managementsysteme (ESRS 2 SBM-1, SBM-2)

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Ebnat AG und wird als Querschnittsthema über alle Funktionen hinweg gelebt. Die Unternehmensleitung sieht Nachhaltigkeit nicht als eigenständiges Projekt, sondern als integralen Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte verbindet.

Die Umwelt und Nachhaltigkeitspolitik der Ebnat AG (Dokument-Nr. IQS1153) formuliert klare Prinzipien, an denen sich strategische und operative Entscheidungen orientieren. Diese umfassen insbesondere:

- Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen und Emissionen
- Wahrung sozialer Gerechtigkeit, insbesondere in der Lieferkette
- Stärkung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch Innovation und Effizienz
- Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen
- Förderung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist in die bestehenden Managementsysteme integriert. Die Ebnat AG betreibt ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, das in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet ist. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik ist verbindlich für alle Standorte, Bereiche und Funktionen. Sie wird durch interne Audits, Management-Reviews und operative Zielsetzungen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Die operative Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung. Eine bereichsübergreifende Kompetenzstelle für Nachhaltigkeit unterstützt die Umsetzung konkreter Massnahmen, begleitet Schulungen und Audits, und berichtet regelmässig an die Unternehmensleitung. Die Verantwortung für die Umsetzung im Alltag liegt beim Kader und den Mitarbeitenden. Über Leistungskennzahlen, Zielsysteme und Verbesserungspläne wird eine systematische Steuerung gewährleistet.

Nachhaltigkeit trägt zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bei, etwa durch:

- Innovationsförderung (z. B. kreislauffähige Produkte)
- Zugang zu nachhaltigkeitsorientierten Märkten und Kunden
- Reduktion von Risiken in Lieferkette und Regulierung
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

2.2 Strategische Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit (ESRS 2 SBM-3)

Die Ebnat AG verfolgt eine langfristige Ausrichtung hin zu einer ressourceneffizienten, klimafreundlichen und sozial verantwortlichen Wertschöpfung. Im Zentrum steht die Absicht, entlang der gesamten Liefer- und Produktionskette ökologische und soziale Auswirkungen konsequent zu minimieren. Nachhaltigkeit soll systematisch in Produkte, Prozesse und Partnerschaften integriert werden, mit dem Ziel einer vollständigen Kreislauffähigkeit bis 2050.

Die strategischen Ambitionen orientieren sich an anerkannten Standards und Rahmenwerken, insbesondere:

- Science Based Targets Initiative (SBTi) für Klimaziele (Scope 1–3)
- Prinzipien der Kreislaufwirtschaft nach EU-Richtlinien
- Due Diligence Guidance der OECD zur Lieferkette
- amfori BSCI zur sozialen Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsziele wirken sich konkret auf Entscheidungsprozesse in der Produktentwicklung, Beschaffung, Logistik und Investitionsplanung aus. Beispielsweise werden bevorzugt Materialien eingesetzt, die biobasiert, recycelt oder kreislauffähig sind. Lieferantenbewertungen umfassen neben Qualität und Preis auch Umwelt- und Sozialkriterien. Strategische Investitionen, etwa in Produktionsanlagen oder Verpackungskonzepte, werden systematisch auf ihre Nachhaltigkeitswirkung geprüft.

Die Ambitionen leiten sich aus zentralen Risiken wie regulatorischen Veränderungen, Ressourcenverknappung, Reputationsrisiken oder Fachkräftemangel ab. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen durch neue Märkte, höhere Kundenbindung und Innovationspotenziale. Die Transformation erfolgt entlang klar definierter Ziele:

- Reduktion der absoluten Scope 1 und 2-Emissionen um 42 % bis 2030 (Basisjahr 2023)

- Reduktion der Scope-3-Emissionen um 25 % bis 2030
- Erreichen von Netto-Null in Scope 1–3 bis 2050
- Umsatzanteil kreislauffähiger Produkte von mindestens 20 % bis 2030
- Umstellung des Sortiments auf PCR-Kunststoffe
- Schaffung vollständiger Materialtransparenz durch Primärdatenbeschaffung

Diese Ambitionen bilden das Fundament der Nachhaltigkeitsstrategie und werden regelmässig durch Audits, Kennzahlen und Management-Reviews überprüft.

2.2.1 Verständnis von Nachhaltigkeit und Wirkung

"Nachhaltigkeit bei Ebnat soll ehrlich, messbar und nachvollziehbar sein. Ständige, schrittweise Verbesserung ist das grundlegende Prinzip."

Grundsatz der Nachhaltigkeit

Diesem Grundsatz wird bei allen Aktivitäten nachgelebt. Der Fokus liegt stärker auf konkreten Massnahmen, auf der Aktion, als bei Reporting und wissenschaftlichen Ansätzen.

Die Ebnat AG kann die grösste Wirkung für Nachhaltigkeit über die Ausgestaltung ihrer Produkte erzielen. Im Vordergrund steht das konsequente Produktdesign nach den 10 R-Strategien der Kreislaufwirtschaft. Verwendete Ressourcen, Supply Chain und Lebenszyklus der Produkte spielen dabei die zentrale Rolle. Direkte und indirekte Emissionen aus der Produktion sind eher untergeordnet, da in diesem Bereich bereits viel umgesetzt ist oder Fehler vermieden wurden.

Nachhaltigkeit wird bei Ebnat in allen drei Dimensionen von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit verstanden. Neben der Verantwortung für die Umwelt und für die Menschen, besonders Mitarbeitende und Mitarbeitende der Lieferanten, ist darunter nicht nur gute Unternehmensführung, sondern auch eine finanziell langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit zu verstehen. Ebnat folgt den "Sustainable Development Goals" (SDG) der UNO, wobei das Verständnis von Nachhaltigkeit sich uneingeschränkt nach der Definition des Weltgipfels von Rio 1992 richtet.

"Meeting the needs of the present, without compromising the ability of future generations to meet their own needs"
Rio earth summit 1992

2.2.2 Strategische Verankerung

Nachhaltigkeit ist eine von vier **strategischen Erfolgspositionen** von Ebnat und damit ein zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses.

"Nachhaltigkeit - verstanden in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales - und Kreislaufwirtschaft wird in Produkten, Prozessen und der Infrastruktur konsequent umgesetzt, was den Kunden nachweisbar höheren Nutzen verschafft."

Strategische Erfolgsposition Nachhaltigkeit

Ebnat will zu den führenden KMU im Bereich Nachhaltigkeit gehören, allerdings nach dem oben erwähnten Grundsatz ehrlich, messbar, nachvollziehbar und ständig verbessert.

Die **Vision** "*Nachhaltig begeistern!*" ist bewusst zweideutig gewählt, indem sie diesen Gedanken eines bei Nachhaltigkeit führenden KMU aufnimmt und gleichzeitig den engen Bezug zu Kunden und Lieferanten schafft.

Nachhaltig begeistern!

Vision

Dies wird in der **Mission** in den Fokus gerückt.

Mit unserem **ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit** entwickeln wir massgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis. Unsere Produkte überzeugen durch **Qualität, Funktion, Materialisierung, Langlebigkeit** und ein einzigartiges Anwendungserlebnis.

Mission (Auszug)

Produkte sollen sowohl funktionell wie nachhaltig sein (Qualität, Langlebigkeit, Ressourcen).

Im **Leitbild** sind Haltung und Vorgehensweise festgehalten.

- Wir leben Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit!
 - Die Umwelt liegt uns sehr am Herzen. Wir richten uns am Gedanken der Kreislaufwirtschaft aus.
 - Von den verwendeten Materialien kennen wir die Umweltrelevanz. Mit Materialien und Ressourcen, wie Energie oder Wasser, die für unsere Produkte verwendet werden, gehen wir verantwortungsvoll um. Wir erzeugen mit unserer PVA einen Teil unserer Energie und achten auf möglichst geringen Energieverbrauch. Holzabfälle werden zur Heizung unserer Räumlichkeiten verwendet. Wenn immer möglich kommen recycelbare Materialien zum Einsatz und Kunststoff-Abfälle werden in den Kreislauf zurückgeführt.
 - Ständige Verbesserung ist eine wichtige Grundlage unseres Handelns. Wir streben ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an.
-
- Leitbild (Auszug)

Vision, Mission, die strategischen Erfolgspositionen, das Leitbild und die Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. unten) werden jährlich überprüft und aktualisiert.

2.2.3 Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2019 grundlegend neu erarbeitet, wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Sie fusst auf sechs Kernthemen.

Handlungsorientierung

Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Handlungsorientierung für alle Veränderungen im Unternehmen. Entscheide werden auf Auswirkungen auf Nachhaltigkeit überprüft und dokumentiert. Dies betrifft insbesondere Design und Produktentwicklung, aber auch Technik, Produktion und Verkauf.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Koordinationsstelle: Einrichtung einer internen Koordinationsstelle für Nachhaltigkeitsfragen
- Entscheidungssitzungen: Bei Entscheiden (z.B. Geschäftsleitungssitzung) werden die vorgelegten Anträge auf Nachhaltigkeit hinterfragt.
- Prozessanpassung: In allen Prozessen (z.B. Entwicklungsprozess) sind Nachhaltigkeitskriterien eingebaut und werden überprüft.

Offene Ziele und Massnahmen

- Umsetzen von Führungs-Kennzahlen: Projekt gestartet

STI-Ziele und CO2-Reduktionsziel (SBTi)

Die als STI-Ziele festgelegten Vorgaben zu kreislauffähigen Produkten, Kunststoffrecycling, Ausgewogenheit von Familie und Geschlecht und Einhalten der Arbeitsnormen in der Zulieferkette sind als wesentliche Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit fristgerecht umgesetzt.

Innerhalb der Gruppe werden im Programm SBTi CO2 -Reduktionsziele verbindlich festgelegt und Massnahmen umgesetzt.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Kunststoffrecycling: abgeschlossen 2024
- Familie und Geschlecht: abgeschlossen 2024 mit Zertifikat Fachstelle UND
- SBTi-Reduktionsziele: eingereicht 2024 / genehmigt 2025

Offene Ziele und Massnahmen

- Arbeitsnormen: Beitritt amfori 2024. 3 Lieferanten noch nicht BSCI auditiert.
- Umsetzung Massnahmen SBTi: Elektromobilität bis 2030

Umweltbilanz

Jährlich nachgeführte Umweltbilanzen nach CO2-Äquivalenten und Umweltbelastungspunkten dienen als Orientierungspunkt um Umwelteinflüsse im Sinne der ständigen Verbesserung zu verringern.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Umweltbilanz: ab 2020

Offene Ziele und Massnahmen

- Massnahmendefinition: Festlegen von weitergehenden Massnahmen über die Ziele von SBTi hinaus

Eingesetzte Ressourcen

Der gesamte Footprint wird durch systematische Beurteilung und Austausch der eingesetzten Ressourcen schrittweise und systematisch reduziert.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Definition Kreislauffähigkeit: nach Allen McArthur
- Analyse von ausgewählten Ressourcen: seit 2020
- Biokunststoff: seit 2022

Offene Ziele und Massnahmen

- Weitere eingekaufte Ressourcen analysieren
- Umsetzung Konzept Kreislaufwirtschaft: systematisches Messen
- PIR-Kunststoff für Mundhygiene: Gesamtes internes Recycling für Mundhygiene nutzen
- Sortiment auf PCR-Kunststoff umstellen

Produktions- und Energieeffizienz

Die Produktionseffizienz nach Kosten pro Stück, der Ausschuss sowie die Energieeffizienz von Anlagen und Infrastruktur werden gemessen und laufend verbessert.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Energiesparmassnahmen nach Grossverbraucherartikel: seit 2015
- Vorgabe Energiekriterien bei der Anlagenbeschaffung

Offene Ziele und Massnahmen

- Detaillierte Ausschusserfassung: Messung über MIS, Schulung und Massnahmenplan

Kommunikation

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte werden aktiv an Stakeholder kommuniziert und rechtfertigen die Leistungsentschädigung.

Umgesetzte Ziele und Massnahmen

- Schulung Kader
- Internes Informationskonzept erarbeitet
- Aufbau von Netzwerken und Vorträge
- Nachhaltigkeit festes Traktandum bei Kundengesprächen

Offene Ziele und Massnahmen

- Implementierung internes Informationskonzept
- Schulung Mitarbeitende

3 Wesentlichkeit und Stakeholder (ESRS 2-SBM & 3)

3.1 Beschreibung des Geschäftsmodells (ESRS 2 SBM-2 (b))

Das Geschäftsmodell umfasst die gesamte Wertschöpfungskette:

1. Produktentwicklung (Eigenentwicklungen mit Fokus auf Funktionalität, Design, Material)
2. Beschaffung (Direkte Rohstoffe wie Kunststoffe, Borsten, Verpackungsmaterial – international bezogen, inkl. Risikoländer)
3. Produktion (überwiegend Eigenfertigung am Standort Ebnat-Kappel, mit tief integrierten Prozessen wie Spritzguss, Bürstenbesatz und Konfektionierung)
4. Lagerung und Logistik (Werk 2 in Wattwil als Kommissionierzentrum, Transporte durch Dritte)
5. Vertrieb (Private Label, Fachhandel, internationale OEM-Kunden, Rebranding-Partner)
6. After-Sales / Support (z. B. Nachhaltigkeitsauszeichnungen, Kundeninformation via QR-Code, Serviceverträge)

Das Wertangebot richtet sich an:

- Konsumentinnen und Konsumenten über Eigenmarkenpartner und Retailer
- Unternehmen / Händler im Bereich Haushalt und Körperpflege
- Gesundheitsorientierte Endkunden, denen Nachhaltigkeit, Qualität und Funktionalität wichtig sind

Differenzierungsmerkmale:

- Innovative Eigenprodukte
- Kundenspezifische Lösungen / Private Label
- Hoher Automatisierungsgrad und Fertigungstiefe
- Nachhaltigkeitsorientierung (ISO 14001, SBTi-Ziele, Auditierte Lieferkette)

Nachhaltigkeit ist in alle wesentlichen Geschäftsprozesse integriert:

- Produkte: Kreislauffähige Designs, Verwendung von PCR-Kunststoffen, Analyse von biobasierten Alternativen
- Lieferkette: Sozial- und Umwelt-Audits (BSCI, SMETA), Risikoanalyse, Ausschluss von Kinderarbeit
- Ressourcenmanagement: Energieeffizienz, Scope 1–3 Klimaziele, Ausschuss- und Abfallreduktion
- Kommunikation: QR-Code für Nachhaltigkeitsinformationen auf Produkten, klare Kundenkennzeichnung im Fabrikladen

3.2 Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality)

Ende 2024 hat die Geschäftsleitung der Ebnat AG in mehreren Workshops eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Ableitung strategischer Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen im Einklang mit den Anforderungen der ESRS.

3.2.1 Vorgehen

Der strukturierte Prozess umfasste folgende Schritte:

1. Identifikation der internen Stakeholder für Workshops
2. Stakeholderanalyse extern
3. Erstellung der Themen-Longlist
4. Erstellung der Themen-Shortlist
5. Risiken, Chancen und Auswirkungen bestimmen
6. Bewertung dieser Aspekte durch internes Rating und Stakeholder Bewertung
7. Erstellung der doppelten Wesentlichkeitsmatrix

3.2.2 Interne Stakeholder

Insgesamt nahmen sieben Führungskräfte an der Bewertung teil. Die Einteilung erfolgte nach ESG-Themen:

- E (Environmental): 3 Personen
- S (Social): 2 Personen
- G (Governance): 1 Person

Die internen Stakeholder vertreten jeweils auch die Sichtweise ihrer externen Anspruchsgruppen (z. B. Kunden, Lieferanten, Partner).

3.2.3 Stakeholderanalyse extern

Die Interessen externer Stakeholder wurden über eine indirekte Methodik berücksichtigt. Statt zeit- und ressourcenintensiver Einzelinterviews wurden die internen Stakeholder beauftragt, die Perspektiven und Anforderungen ihrer jeweiligen Bezugspersonen (z. B. Kunden, Partner, Lieferanten) einzubringen. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da viele Ansprechpartner (z. B. Einkäufer) nicht über das nötige Fachwissen im Bereich Nachhaltigkeit verfügen. Spezialisten wiederum stehen häufig unter starkem Zeitdruck und können sich selten für ein KMU wie Ebnat im Rahmen einer Vollanalyse Zeit nehmen.

3.2.4 Bewertungssystem

Alle Themen der ESRS-Longlist wurden diskutiert, auf ihre Relevanz hin bewertet und in eine Shortlist überführt. Dabei wurden folgende Bewertungsdimensionen berücksichtigt:

A) Wirkungsanalyse (Impact):

- Ausmass (Scale): 0–5
- Umfang (Scope): 0–5
- Irreversibilität: 0–5
- Wahrscheinlichkeit: 0–1

B) Risikoanalyse:

- Ausmass: 0–5
- Wahrscheinlichkeit: 0–1

C) Chancenbewertung:

- Ausmass: 0–5
- Wahrscheinlichkeit: 0–1

D) Stakeholder Bewertung:

- Einschätzung je Thema auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten

Diese Matrix diene als Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitseinschätzung gemäss ESRS. Dabei wurde sowohl die finanzielle Wesentlichkeit ('Outside-In') als auch die Wirkungswesentlichkeit ('Inside-Out') berücksichtigt.

3.2.5 Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Auf Basis der Matrixbewertung wurden fünf prioritäre Themenkreise identifiziert, die zukünftig den inhaltlichen Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie der Ebnat AG bilden:

1. ESRS E1 – Klimawandel
2. Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)
3. Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)
4. Verbraucherschutz (ESRS S4)
5. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. (ESRS S2)

Diese Themen stehen im Zentrum der mittel- und langfristigen Ziel- und Massnahmenplanung und unterliegen einer regelmässigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

3.3 Risiko- und Chancenmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Ebnat AG basiert auf einem integrierten Ansatz zur Identifikation, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen. Die Risiko- und Chancenbewertung erfolgt in enger Anlehnung an die Grundprinzipien der Wesentlichkeitsanalyse und berücksichtigt sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch potenzielle finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen.

3.3.1 Systematik und Methodik

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde 2024 ein strukturierter Prozess zur Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Dabei erfolgte die Analyse entlang der folgenden Dimensionen:

- Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Ausmass, Irreversibilität, Wahrscheinlichkeit)
- Finanzielle Risiken und Chancen (Ausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit)
- Stakeholder Bewertung (Relevanz externer Interessen, intern vertreten)

Die Ergebnisse wurden in die doppelte Wesentlichkeitsmatrix überführt, die als Grundlage für strategische Nachhaltigkeitsziele dient.

3.3.2 Wesentliche Risiken und Chancen

Basierend auf den fünf priorisierten Themenfeldern wurden folgende Risiken und Chancen identifiziert:

1. Klimawandel (ESRS E1)

- Risiken: Zunehmende regulatorische Anforderungen (z. B. CO₂-Abgaben), Energieknappheit, wetterbedingte Lieferunterbrüche
- Chancen: Wettbewerbsvorteile durch Dekarbonisierung, Energieeffizienzgewinne, positive Reputationswirkung bei CO₂-Reduktion

2. Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

- Risiken: Engpässe bei Recyclingmaterialien, hohe Investitionskosten für Umstellung
- Chancen: Ressourceneinsparungen, Innovationspotenzial in Design und Materialwahl, Marktchancen bei nachhaltigen Produkten

3. Verbraucherschutz (ESRS S4)

- Risiken: Reputationsschäden bei unklarer Produktkennzeichnung, rechtliche Haftung bei Mängeln
- Chancen: Höhere Kundentreue durch transparente Nachhaltigkeitskommunikation, Differenzierung durch Produktsicherheit

4. Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)

- Risiken: Fachkräftemangel, demografischer Wandel, psychische Belastungen am Arbeitsplatz
- Chancen: Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, bessere Bindung von Mitarbeitenden, Erhöhung der Produktivität

5. Mitarbeitende in der Supply Chain (ESRS S2)

- Risiken: Reputationsrisiken durch Missstände bei Lieferanten, gesetzliche Pflichten (z. B. Kinderarbeit, Konfliktmaterialien)
- Chancen: Aufbau vertrauensvoller Lieferbeziehungen, Effizienzgewinne durch bessere Sozialstandards, Erfüllung regulatorischer Anforderungen proaktiv

3.3.3 Verankerung im Managementsystem

Die Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancenbewertung sind in die strategische Planung, Investitionsentscheidungen und die operative Umsetzung eingeflossen. Die Themenfelder wurden priorisiert und bilden die Grundlage für konkrete Massnahmen und Zielpläne. Die Ergebnisse werden jährlich im Rahmen des Zielerreichungs- und Planungsprozesses überprüft und angepasst.

Die aggregierten Ergebnisse sind in der Wesentlichkeitsmatrix (Kapitel 3.2) visualisiert und zeigen, in welchen Themenfeldern besonderer Handlungsbedarf besteht.

3.4 Stakeholder-Einbindung (ESRS 2 IRO-1)

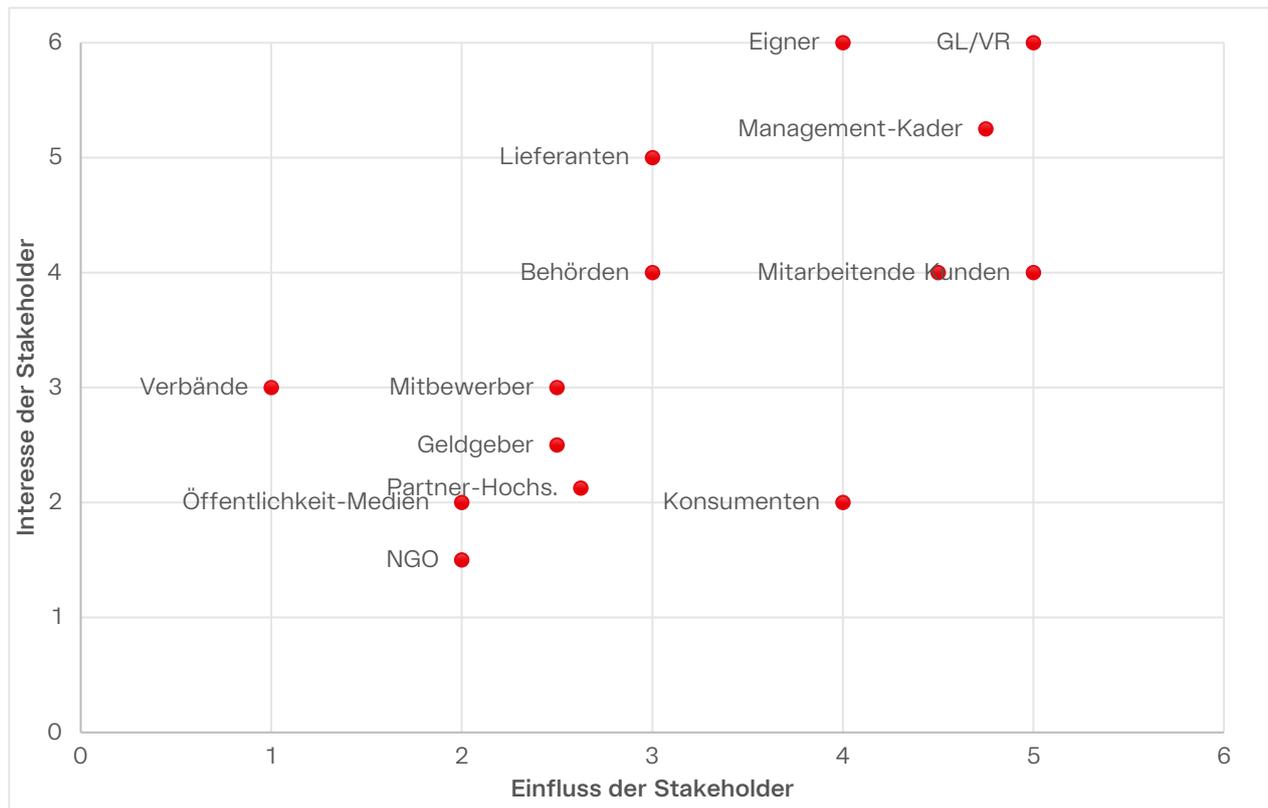
Die Ebnat AG betrachtet die Einbindung ihrer relevanten Anspruchsgruppen (Stakeholder) als essenziellen Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Ende 2024 wurde besonderes Augenmerk auf die Einschätzungen und Erwartungen dieser Gruppen gelegt. Die Erkenntnisse flossen direkt in die Priorisierung der wesentlichen Themen nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit ein.

3.4.1 Relevante Stakeholdergruppen

Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder berücksichtigt. Diese umfassen insbesondere:

- Interne Anspruchsgruppen: Eigner, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Kader, Mitarbeitende
- Externe Anspruchsgruppen: Kunden, Konsumenten, Lieferanten, Behörden, Mitbewerber, Partner, Hochschulen, Geldgeber, NGO

Die Identifikation erfolgte anhand einer systematischen Stakeholderanalyse.



Stakeholder-Analyse

3.4.2 Methodik der Stakeholder Einbindung

Die Geschäftsleitung hat in zwei Workshops die Sichtweisen der wichtigsten Anspruchsgruppen eingebracht. Gewisse Fragen wurden im Dialog mit den Stakeholdern abgeprüft. Ein systematischer Einbezug erfolgt nur bei Stakeholdern, die sich dafür bereit erklären. So ist es häufig schwierig, z.B. von Kunden oder Behörden ein strukturiertes Feedback zu erhalten (Aufwand für die Stakeholder). Stattdessen vertreten die internen Fachverantwortlichen die Perspektiven ihrer jeweiligen externen Kontakte.

3.4.3 Erwartungen der Stakeholder

Aus Sicht der internen und externen Stakeholder wurden insbesondere folgende Themen als besonders relevant identifiziert:

- Klimaschutz und CO₂-Transparenz entlang der Wertschöpfungskette
- Faire Arbeitsbedingungen bei Lieferanten (z. B. BSCI-Audits, Ausschluss von Kinderarbeit)
- Einsatz von Rezyklaten und biobasierten Materialien
- Produktsicherheit und Kennzeichnung nachhaltiger Leistungen (z. B. bei Private Label-Produkten)
- Transparente Kommunikation und Fortschrittskontrolle zu Nachhaltigkeitszielen

3.4.4 Einfluss auf die Wesentlichkeitsbewertung

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Stakeholder Perspektive numerisch berücksichtigt. Jedes Thema auf der Shortlist wurde mit einer Stakeholder Bewertung von 0 bis 100 Punkten versehen.

Diese Bewertung floss gleichberechtigt neben Risikoeinschätzung, Wirkungspotenzial und finanzieller Relevanz in die Wesentlichkeitsmatrix ein. So wurde sichergestellt, dass nicht nur regulatorische oder unternehmensinterne Überlegungen die Priorisierung bestimmen, sondern auch die Perspektive der wichtigsten Interessengruppen.

3.4.5 Häufigkeit und Weiterentwicklung

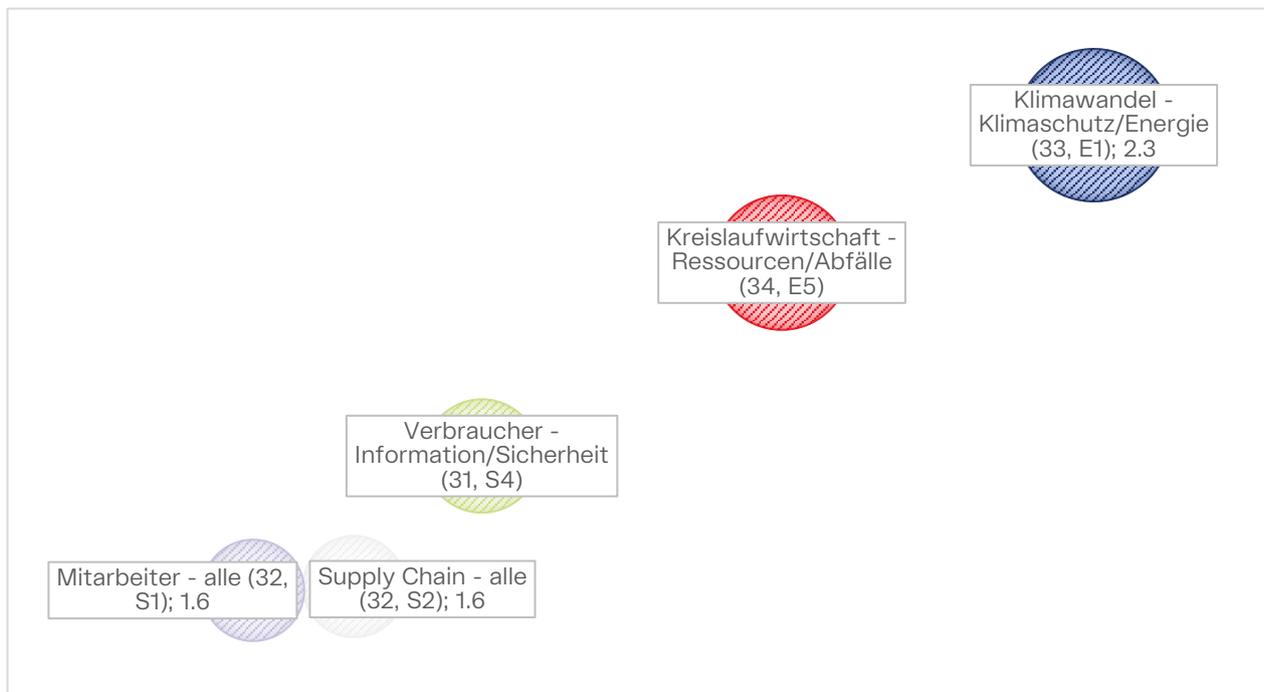
Der Stakeholder Dialog im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse soll künftig regelmässig stattfinden. Geplant ist eine Überprüfung im Zweijahresrhythmus sowie die situative Einbindung von Stakeholdern bei besonderen Projekten (z. B. neue Produktlinien, tiefere Audits in der Lieferkette). Mittelfristig wird geprüft, ob ein gezieltes externes Feedbackformat (z. B. Kundenpanel, Lieferantenfragebogen) zur Weiterentwicklung geeignet ist.

Erwartungen und Dialog mit den Stakeholdern

Stakeholder	Methoden und Ergebnisse des Dialogs
<p>Eigner: Als 100%ige Unternehmen im Familienbesitz spielen die Eigner natürlicherweise eine zentrale Rolle. Familienmitglieder halten mit CEO und CTO die zentralen Funktionen in der Geschäftsleitung im grösseren Schwesterunternehmen Trisa AG und leiten die Gruppenkoordination. Die Trisa-Gruppe wird aber tatsächlich als Gruppe geführt, d.h. die Gruppenfirmen verfügen eine hohe Eigenständigkeit. Die Erwartungen der Eigner sind eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Umsatz und Ertrag, Langfristigkeit) und sinnvolle Nutzung von Synergien in der Gruppe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Einsitznahme eines Eignervertreeters im Verwaltungsrat (Mitglied), aber meist konsensorientierte Entscheidungsfindung aller Verwaltungsräte – Koordination in der Gruppe bei wichtigen Themen (Bilden von Kompetenzcenter, Information, Reporting, zentralisierte Dienstleistungen) – einfache und direkte ad hoc Kommunikation
<p>VR/GL: Entscheidungsträger für die strategische und operative Steuerung des Unternehmens mit hohem Engagement und Identifikation. Die Erwartungen sind, dass die strategischen Zielsetzungen und die daraus abgeleiteten Jahresziele erreicht werden und gleichzeitig Risiken gesteuert und Chancen genutzt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmässige Sitzungen (VR mindestens 4, GL mindestens 10 jährlich) und weitere Gefässe (Strategieworkshops, Workshops, Informationsaustausch). – Intensiver Dialog über Strategie, operatives Geschäft, Projekte und Initiativen.
<p>Management/Kader: Träger operativen Umsetzung und der Nachhaltigkeitsmassnahmen. Waren ursprünglich die Auslöser für eine Nachhaltigkeitsstrategie und sind weiterhin die Treiber. Erwarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Monatliche Sitzungen zum Informationsaustausch, KPI, Massnahmen – Abteilungssitzungen alle 2-4 Wochen – Shopfloor täglich
<p>Lieferanten: Können einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO2 und für die Arbeitskräfte in der Supply Chain liefern. Sind sehr wichtig für Innovationen und Verbesserungen. Würden einen Preis für Nachhaltigkeit wünschen, minimal aber langfristige Lieferantenbeziehungen und Absatzchancen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – minimal Jahresgespräch – Lieferantenbewertung – Compliance Abfragen – Nachhaltigkeitsthemen sind noch zu institutionalisieren
<p>Kunden: Kunden sind die Einkäuferinnen und Einkäufer des Detailhandels oder von Brands. Sie erwarten meist Nachhaltigkeit ohne Aufpreis. Nachhaltigkeit kann langfristig zur "Licence to operate" werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Diverse Verkaufsgespräche – kurze Thematisierung von Nachhaltigkeit an möglichst allen Meetings – Verschiedenste Anforderungen zum Reporting zu Nachhaltigkeit und Produkten, häufig (noch) nicht einem Standard folgend
<p>Mitarbeitende: Erwarten Wertschätzung und faire Behandlung (Entlöhnung, Information, Einbezug). Erachten ein nachhaltiges Unternehmen als zunehmend relevant für die Wahl des Arbeitsplatzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Internes Informationskonzept mit wichtigstem Element der Information durch die direkten Vorgesetzten – Schulungen und Einbezug in Arbeitsgruppen – Wahrnehmung und Wertschätzung
<p>Behörden: Erwarten primär die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und sichere Arbeitsplätze.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – regelmässiger Kontakt auf Stufe Gemeinde (direkt und über Arbeitgebervereinigung) – Mitarbeit in verschiedenen Gremien (z.B. Region Toggenburg, Verkehrskommission etc.) – direkte Kontakte bei Bedarf

Stakeholder	Methoden und Ergebnisse des Dialogs
Mitbewerber: Erwarten faires Verhalten im Wettbewerb, d.h. z.B. kein Greenwashing.	– Kontakt bei Bedarf, z.B. an Messen
Verbände: Sind relevant für Wissenstransfer und Interessenvertretung. Erwarten Engagement in Bezug auf den Verbandszweck (vgl. auch Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.)	– Meetings im Rahmen der Verbandsarbeit und Networking
Geldgeber: In der Regel Banken. Erwarten langfristige Kundenbeziehung und Sicherheit der Anlagen.	– Periodische Meetings
Partner/Hochschulen: Wissenstransfer und Beratungsmöglichkeiten	– Bei Bedarf – Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten von Hochschulen und Studierenden – Unterstützung bei Strategien und einzelnen Projekten
Konsumenten: Erwarten immer mehr, dass Produkte nachhaltig und langlebig sind, aber trotzdem ein gutes Preis-Leistungsverhältnis haben.	– Produkteinformation beim eigenen Sortiment über QR-Code/Webseite – Zuvorkommendes Bearbeiten von Kundenanliegen
Öffentlichkeit/Medien: Erwarten interessante Hintergründe und kein Fehlverhalten	– Presseberichte über Nachhaltigkeit, wo sich Gelegenheit bietet – Kommunikationsschulung im Umgang mit Medien
NGO: Erwarten korrektes Verhalten in Bezug auf ihr Themengebiet.	– Bei Bedarf oder konkreten Fragestellungen.

3.5 Wesentliche Themen und Zuordnung zu ESRS



Doppelte Wesentlichkeit Ebnat AG (Stand 2024)

3.5.1 ESRS E1 – Klimawandel

Der Klimawandel ist eines der zentralen Nachhaltigkeitsthemen für die EBNAT AG. Sowohl durch regulatorische Veränderungen als auch durch veränderte Erwartungen von Kunden und Partnern ergeben sich bedeutende Risiken, aber auch Chancen. Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Chancen sowie Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel dargestellt.

3.5.1.1 Auswirkungen des Unternehmens auf den Klimawandel

EBNAT trägt durch ihre industrielle Produktion, Logistikprozesse sowie durch die Nutzung von Materialien zur Emission von Treibhausgasen bei. Die Auswirkungen verteilen sich über Scope 1 (Heizung, Fuhrpark), Scope 2 (eingekaufte Energie) und Scope 3 (Lieferkette, z. B. Kunststoff, Verpackung, Transport durch Dritte). Maßnahmen zur Reduktion dieser Auswirkungen umfassen:

- Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
- Umstellung auf kreislauffähige Verpackung
- Beschaffung von Primärdaten zur CO₂-Bilanzierung
- Lieferantenaudits mit CO₂-Erhebung (Sekundärdaten)
- Reduktionsziele (z. B. Scope 3: -25 % bis 2030, Scope 1+2: -42 % bis 2030, Netto-Null bis 2050)

3.5.1.2 Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel

EBNAT ist in mehreren Punkten von einem stabilen Klima- und Energieumfeld abhängig:

- Verfügbarkeit und Preisstabilität von Energie (Strom, Wärme)
- Funktionierende Lieferketten – insbesondere bei Rohstoffen aus Risikoregionen
- Wetterbedingte Logistikausfälle oder Ausfälle bei Zulieferern
- Marktanforderungen an CO₂-neutrale Produkte im B2B-Segment
- Erwartung der Stakeholder (insb. Eigentümer, B2B-Kunden) an Klimatransparenz

3.5.1.3 Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Folgende klimabezogene Risiken wurden identifiziert:

- **Transitorische Risiken:** Einführung oder Verschärfung von CO₂-Abgaben, strengere regulatorische Vorgaben (z. B. durch neue EU-Verordnungen), Risiko der Nichtberücksichtigung bei Kunden-Ausschreibungen aufgrund unzureichender Klimaberichte
- **Physische Risiken:** Unterbrechung von Lieferketten durch Extremwetterereignisse, Anstieg der Energiekosten, Hitzebelastung von Produktionsprozessen

3.5.1.4 Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Dem gegenüber stehen Chancen durch proaktive Klimastrategien:

- Verbesserung des Ratings bei EcoVadis und anderen Auditierungen
- Neue Märkte oder Kundenkreise durch klimafreundliche Produkte (z. B. Rezyklate, biobasierte Materialien)
- Attraktivität als Arbeitgeber im Sinne nachhaltiger Arbeitgebermarke
- Frühzeitige Anpassung der Produktion (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft)

3.5.1.5 Zeitliche Relevanz

Die Risiken und Chancen zeigen sich sowohl kurzfristig (Audits, Reporting), mittelfristig (Produktentwicklung, Lieferkettenanforderungen) als auch langfristig (Regulierung, CO₂-Preise, Übergang zur Netto-Null-Gesellschaft bis 2050).

Die Themen Massnahmen zum Klimaschutz und zu Energie erachtet Ebnat als wichtigsten Beitrag zur ESRS E1. Im Fokus steht die Reduktion der eigenen CO₂-Bilanz. Massgebend dafür sind die Gruppen-Verpflichtungen von SBTi (vgl. 1.6.4 SBTi). Bei einem linearen Beitrag der Ebnat AG reicht es für die Reduktionsziele bis 2030 (42% zum Basisjahr 2023) im Scope 1 und 2 wegen dem bereit sehr tiefen Stand auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Trotzdem werden andere Möglichkeiten zur Senkung des eigenen CO₂-Ausstosses weiterverfolgt werden, unabhängig davon, wie gross die einzelne Hebelwirkung ist. Gearbeitet wird u.a. an Energiemassnahmen im Rahmen des Grossverbraucherartikels, Projekten zur Reduktion des Ausschusses und des Abfalls, an der Erneuerung der Heizung oder an einem Mobilitätskonzept, was zugleich die Sensibilisierung der Mitarbeitenden unterstützt.

Die effektive Herausforderung aber liegt in der Supply Chain, wo über 97% des CO₂ verursacht werden.

3.5.2 ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft bildet einen zentralen Hebel zur Ressourcenschonung und CO₂-Vermeidung. EB-NAT hat in den vergangenen Jahren wesentliche Massnahmen ergriffen, um die Nutzung biobasierter und recycelter Materialien voranzutreiben.

3.5.2.1 Auswirkungen des Unternehmens auf die Kreislaufwirtschaft

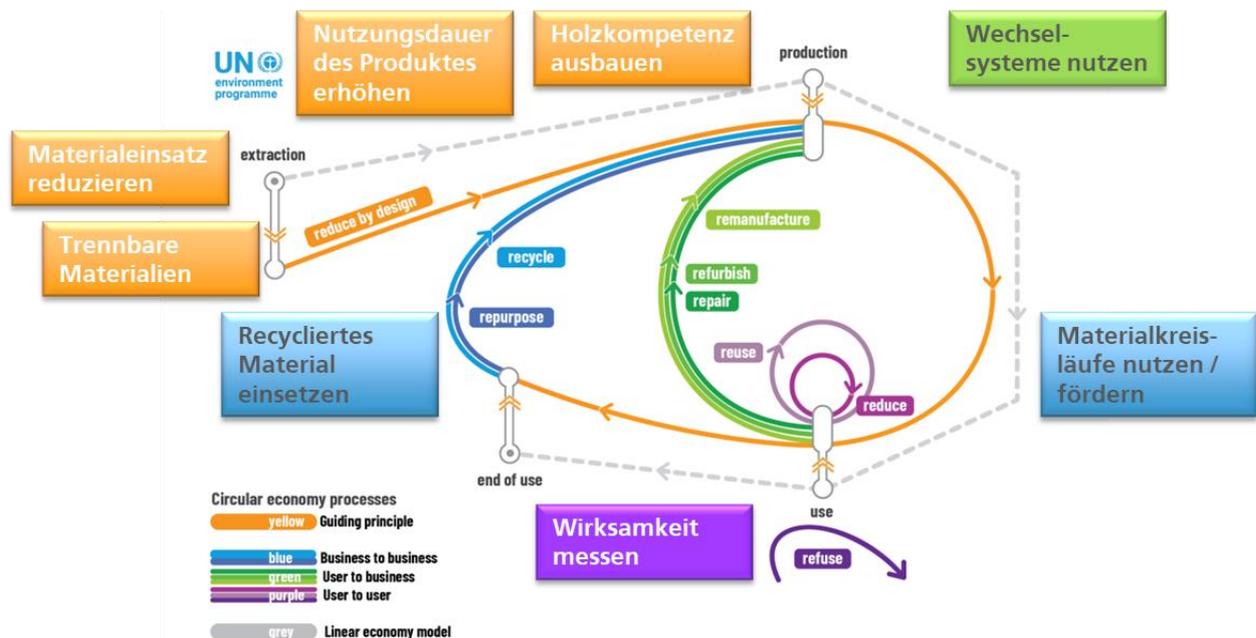


Abbildung 1: Kreislaufwirtschaft nach dem UN-Umweltprogramm mit den Wirkungsfeldern der Ebnat AG

Bei der Kreislaufwirtschaft stehen die Ressourcenzuflüsse und Abfälle im Vordergrund, und zwar primär bei den Produkten, also in weit geringerem Mass bei den direkten betrieblichen Umwelteinwirkungen. Den wesentlichen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet Ebnat deshalb über ein verantwortungsvolles Produktdesign. Massnahmen ständig messen

Die wichtigsten Massnahmen leiten für Ebnat sich aus den 10 R-Strategien der Kreislaufwirtschaft ab, besonders die Prinzipien des "reduce by design", des "refurbish" und des "recycle":

- reduce by design:
 - **Nutzungsdauer:** Produkte, soweit sie nicht durch ihre Anwendung in der Lebensdauer beschränkt sind (Interdental- und Zahnbürsten), zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit aus. Dies ist zugleich für viele Konsumenten ein Qualitätsmerkmal von Ebnat-Produkten.
 - **Materialeinsatz:** Im Design wird das Prinzip "reduce to max" konsequent umgesetzt. Die Idee ist dabei volle Funktionalität und attraktives Design bei tiefstem Ressourcenverbrauch. Zugleich wird darauf geachtet, dass die verwendeten Ressourcen einfach in den Kreislauf zurückgeführt oder mit geringster Umweltbelastung entsorgt werden können.
 - **Trennbare Materialien:** Bürsten sind Verbundprodukte. Wegen ihrem geringen Materialwert und der anwendungsbedingten Verschmutzung werden sie in der Regel der Verbrennung zugeführt. Trotzdem werden bei neuen Produkten viele Massnahmen ergriffen, damit Ressourcen getrennt und so wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden können, selbst dann, wenn noch kein entsprechender Kreislauf besteht (z.B. Hartkörperkunststoff).
 - **Holzkompetenz:** Ebnat verwendet in vielen Produkten Holz und Materialien aus dem natürlichen Kreislauf. Wo immer sinnvoll, wird solchen Ressourcen der Vorzug gegeben.
- refurbish:
 - **Wechselsysteme:** Produkte werden mit Wechselköpfen angeboten, so dass Körper und Stiele über längere Zeit genutzt werden können. Das reduziert den Materialeinsatz und den CO₂-Ausstoss z.T. bis über 80%.
- recycle:
 - **Recycliertes Material:** Der gesamte interne Kunststoffabfall aus dem Spritzguss, aber auch aus den nachgelagerten Prozessen der Beborstung und Verpackung, wird intern aufbereitet, regranuliert

und als Post Industrial Recycling (PIR) Kunststoff wiederverwendet (vgl. auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Zusätzlich werden von einem Unternehmen eines Kunden dessen Kunststoffabfälle aufbereitet. Da es sich um mundhygienefähiges Material handelt, ist es das Ziel, sämtliches PIR-Material für Mundhygieneprodukte wiederzuverwenden.

- Parallel dazu läuft die Umstellung des Ebnat-Sortimentes auf post consumer recycling (PCR). Zusätzlich werden Kunden dazu motiviert, ihre private und white Label Produkte ebenfalls auf PCR oder PIR-Kunststoff umzustellen.
- Gleichzeitig werden verschiedenste Recyclingmaterialien für den Einsatz in Produkten geprüft und genutzt.
- **Materialkreisläufe:** Produkte werden so designt, dass die Ressourcen wieder in Materialkreisläufe einfließen können. Dabei werden vorzugsweise Materialien ausgewählt, für die bereits Kreisläufe bestehen. In der Schweiz besteht noch kein Recycling für Festkörperkunststoffe, wegen fehlender Abnahme. Hier engagiert sich Ebnat zusammen mit InnoRecycling AG, Eschlikon, für einen ersten schweizerischen Kreislauf.

Die Massnahmen Kreislaufwirtschaft werden über STI (vgl. auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) und über die Nachhaltigkeitsstrategie gesteuert.

Die Ebnat AG ist zudem Partnerfirma im Projekt "Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum", ein Leuchtturmprojekt im Toggenburg zusammen mit der Fachhochschulen OST (<https://www.ost.ch/de/projekt/kreislaufwirtschaft>).

3.5.2.2 Risiken und Chancen

Risiken ergeben sich aus fehlender Recyclinginfrastruktur und schwankender Qualität verfügbarer Sekundärmaterialien. Chancen liegen in Differenzierung durch umweltgerechte Produktlösungen und Ressourceneinsparungen.

3.5.2.3 Abhängigkeiten

Erfolgreiche Umsetzung hängt ab von: Qualität und Verfügbarkeit recycelter Materialien, Akzeptanz bei Kunden, regulatorischen Vorgaben (z. B. EU-Verpackungsverordnung).

3.5.2.4 Zeitliche Perspektive

Mittelfristige Umsetzung mit laufender Integration in Entwicklung und Einkauf. Bis 2030 soll ein Grossteil der relevanten Produkte kreislauffähig gestaltet sein.

3.5.3 ESRS S4 – Verbraucherschutz

EBNAT trägt durch sichere und transparente Produkte Verantwortung gegenüber Endkunden – vor allem im Bereich Mundpflege. Sorgfalt, Produktsicherheit und Information sind zentrale Elemente der Kundenverantwortung.

Für Konsumentinnen und Konsumenten ist es sehr herausfordernd die Nachhaltigkeit von Produkten effektiv zu beurteilen. Firmen ihrerseits stehen im Risiko des Green Washings und des unlauteren Wettbewerbes, wenn sie auf die Nachhaltigkeit ihrer Produkte hinweisen.

Ebnat versucht nach dem Grundsatz "Nachhaltigkeit bei Ebnat soll ehrlich, messbar und nachvollziehbar sein" die gewonnen Erkenntnisse zu dokumentieren und kritisch hinterfragen zu lassen. Berechnungen zu CO2 oder Umweltbelastung werden mittels QR-Codes über Internet publiziert. Das Feedback wird berücksichtigt und hilft die Information weiter zu verbessern oder zu hinterfragen. In der Regel ist eine Überprüfung durch Dritte zwar wünschenswert, aber aus Kostengründen limitiert.

3.5.3.1 Auswirkungen auf Konsumenten

Produkte der Marke "Ebnat" werden nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet und die Ergebnisse veröffentlicht. Private und White Label Kunden werden Informationen zur Verfügung gestellt. EBNAT informiert dabei transparent über Nachhaltigkeit per QR-Code und Ausführungen im Internet.

Konsumentensicherheit wird durch strikte Qualitätsstandards, Rückverfolgbarkeit und Produktkonformität gewährleistet.

3.5.3.2 Risiken und Chancen

Risiken: Mangelhafte Produktinformation, regulatorische Verstöße. Chancen: Vertrauen, Kundenbindung, Marktchancen durch nachhaltige Labels und transparente Kommunikation.

3.5.3.3 Abhängigkeiten

Abhängig von regulatorischen Entwicklungen, Rückverfolgbarkeitssystemen und Offenheit der Handelspartner für Nachhaltigkeitskennzeichnung.

3.5.3.4 Zeitliche Perspektive

QR-Code-Strategie wird ab 2025 eingeführt. Weitere Massnahmen zur Verbrauchersicherheit und -information sind in Umsetzung.

3.5.4 ESRS S1 – Eigene Mitarbeitende

Das Leitbild von Ebnat definiert "Mitarbeiter sind unser höchstes Gut". Ebnat genießt in der Region entsprechend den Ruf ein guter Arbeitgeber zu sein.

Im Rahmen des Zertifikatprozesses der Fachstelle UND überprüfte Ebnat seine Position als geschlechtsneutraler und familienfreundlicher Arbeitgeber (vgl. 1.6.5 Fachstelle UND). Die Zertifizierung wurde mit der Übergabe des Zertifikates im Januar 2025 abgeschlossen. Durch die Rezertifizierung alle drei Jahre ist sichergestellt, dass Ebnat verpflichtet ist, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

EBNAT sieht ihre Mitarbeitenden als zentralen Erfolgsfaktor. Gesundheit, Transparenz, Entwicklung und Gleichstellung sind strategisch verankert.

Massnahmen zugunsten der Mitarbeitenden werden im Rahmen des Zertifikates UND sowie der internen Fachgruppe weitergeführt.

3.5.4.1 Auswirkungen

Positive Wirkungen durch Schulungen, verbesserte Ergonomie, Transparenz im Lohnsystem und flexible Arbeitsmodelle. Sicherstellung der Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung wurden gestärkt.

3.5.4.2 Risiken und Chancen

Risiken: Fachkräftemangel, Überlastung, Unzufriedenheit. Chancen: Mitarbeitermotivation, Bindung, Attraktivität am Arbeitsmarkt.

3.5.4.3 Abhängigkeiten

Erfolg abhängig von Führungskultur, Personalentwicklung, Information, sozialem Dialog und Feedbacksystemen.

3.5.4.4 Zeitliche Perspektive

Wichtige Meilensteine 2024: Schulungen, Verankerung der Grundsätze, Zertifizierung UND. 2025: Einbezug, ergonomische Arbeitsplatzoptimierung, Mobilitätskonzept.

3.5.5 ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

EBNAT ist sich der sozialen Verantwortung entlang ihrer Lieferkette bewusst. Audits, Richtlinien und Zielvereinbarungen bilden den Rahmen.

Wie die eigenen Mitarbeitenden sind für Ebnat auch die Arbeitskräfte in der Supply Chain wesentlich. Für ein KMU wie Ebnat geht es im Kern darum, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, Sicherheit und Chancengleichheit entlang der Lieferkette zu gewährleisten. Relevante Themen sind unter anderem der Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsschutz, angemessene Arbeitszeiten sowie Gleichbehandlung und gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Auch sichere Beschäftigung und das Verhindern von Diskriminierung sind zentrale Aspekte.

Wirkung kann Ebnat wiederum wie beim Klimaschutz in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten erzielen. Auch hier gilt es klare Erwartungen an die Lieferanten zu formulieren. Der bestehende Verhaltensko-

dex der Trisa-Gruppe ist aus diesem Blickwinkel in Überarbeitung. Die Themen sind in den Einkaufsbedingungen und Verträge zu verankern und durch Risikoanalysen, Selbstauskünfte und Audits sicherzustellen. Für Lieferanten aus Risikoländern ist hier das BSCI-Audit für Ebnat Voraussetzung. Wie beim CO₂ ist der Durchgriff auf die vorgelagerte Lieferantenkette jedoch zu erreichen. Wiederum helfen die langfristigen Partnerschaften mit Lieferanten, Arbeitsstandards gemeinsam zu verbessern.

Die Massnahmen sind teilweise durch STI (vgl. 1.6.2) abgedeckt. Sie sind aber noch detaillierter auszuarbeiten und eine entsprechende Vorgehensweise festzulegen. Der interne Prozess mit Verantwortlichkeiten ist zu definieren.

3.5.5.1 Auswirkungen

Positive Einflüsse durch Lieferantenaudits (BSCI), Sicherstellung von ILO-Kernarbeitsnormen bei Risikolieferanten, Schulung, Zusammenarbeit, Kommunikation, CO₂-Datenerhebung.

3.5.5.2 Risiken und Chancen

Risiken: Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen, Intransparenz. Chancen: Risikominimierung, Vertrauen der Kunden, Zugang zu Märkten mit hohen Sorgfaltsanforderungen.

3.5.5.3 Abhängigkeiten

Abhängig von Kooperationsbereitschaft der Lieferanten, Qualität der Audits und Verfügbarkeit relevanter Daten.

3.5.5.4 Zeitliche Perspektive

2024: Risikoanalyse gemäss VSoTr abgeschlossen. Bis 2028: Erweiterung der Auditierung und ESG-Integration in Einkauf.

4 Umwelt (ESRS E1–E5)

4.1 Klimaschutz und Emissionen (ESRS E1)

Im Jahr 2023 wurde erstmals eine Umweltbilanz ab dem Jahr 2020 für Ebnat mittels der Software REGIS CE (EcoPerformance) auf Basis der ecoinvent Datenbank v39 erstellt. Die Bilanz weist sowohl Treibhausgasemissionen (GHG - Greenhouse gas emissions) in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq)¹ als auch den Umwelteinfluss, gemessen in Umweltbelastungspunkten².

Laut myClimate produzierte die Schweiz 2019 insgesamt 37 Millionen Tonnen CO₂ im Inland und importierte zusätzliche 116 Millionen Tonnen CO₂ durch Produkte und Dienstleistungen. Somit belief sich der CO₂-Fussabdruck der Schweiz auf 153 Millionen Tonnen, mit einem Pro-Kopf-Ausstoss von 13,5 Tonnen CO₂.³ Pro Person entstehen in der Schweiz etwa 14 Tonnen CO₂-Äquivalente jährlich, einschliesslich der grauen Emissionen. Um die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, sollte der Pro-Kopf-Ausstoss maximal 0,6 Tonnen CO₂ betragen⁴.

Für 2019 schätzte der Bund die inländischen Treibhausgasemissionen auf 46,9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, zusammengesetzt aus 36,85 Millionen Tonnen CO₂ (wie von myClimate angegeben), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und synthetischen Gasen, ohne den internationalen Flugverkehr mit 5,74 Millionen Tonnen.⁵ Die Industrie trug 2020 mit 24,8% (10,8 Millionen Tonnen) zu diesen Emissionen bei. Gemäss der langfristigen Klimastrategie des Bundes ist vorgesehen, die Treibhausgasemissionen des Industriesektors bis 2050 im Vergleich zu 1990, um mindestens 90% zu reduzieren, was einer Restemission von etwa 6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten entspräche⁶.

Die CO₂-Äquivalent-Emissionen der Ebnat AG fallen in diesem Kontext gering aus, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die sogenannte "complementary balance" (Emissionen aus importierten Produkten) nicht zu den inländischen Emissionen gezählt wird. Die Ebnat AG nähert sich mit dieser engen Definition dem Ziel von Netto-Null-Emissionen an.

Das übergeordnete Ziel bleibt jedoch, die importierten Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu reduzieren.

¹ Climate Change 2022, Sixth Assessment Report (AR6) of the United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change.

² Ecological Scarcity Method. Methodological fundamentals and their application in Switzerland. Environmental studies no. 2121. Federal Office for the Environment, Bern, 2022.

³ <https://www.myclimate.org/de/informieren/faq/faq-detail/wer-produziert-co2/> am 09.01.2023

⁴ <https://www.myclimate.org/de/informieren/faq/faq-detail/was-ist-ein-co2-budget/> 13.01.2023

⁵ Bundesamt für Umwelt BAFU, Kenngrössen zur Entwicklung der Treibhausgasemissionen in der Schweiz 1990–2020, aktualisiert im April 2023.

⁶ Der Bundesrat: Langfristige Klimastrategie der Schweiz, 27.1.2022

ECOPRO system boundaries	2020 GHG [t CO2eq]	%	2021 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2022 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2023 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2024 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%
Site balance	40	0.5%	45	0.5%	11%	41	0.4%	-9%	56	0.6%	38%	206	2.4%	266%
Energy supply + Disposal	357	4.0%	383	4.1%	7%	388	3.9%	1%	322	3.4%	-17%	419	4.8%	30%
Complementary balance	8'442	95.5%	9'016	95.5%	7%	9'548	95.7%	6%	9'148	96.0%	-4%	8'032	92.8%	-12%
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%
Scope 1	40	0.5%	45	0.5%	11%	41	0.4%	-9%	56	0.6%	38%	206	2.4%	266%
Scope 2	0	0.0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%
Scope 3	8'799	99.5%	9'400	99.5%	7%	9'936	99.6%	6%	9'471	99.4%	-5%	8'451	97.6%	-11%
pro CHF 1 Mio. Umsatz	201.3		197.6		-2%	217.8		10%	198.9		-9%	175.0		-12%

ECOPRO system boundaries	2020 GHG [t CO2eq]	%	2021 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2022 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2023 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ	2023 GHG [t CO2eq]	%	+/- VJ
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%
Rohmaterialien	2'960	33.5%	3'326	35.2%	12%	3'420	34.3%	3%	3'095	32.5%	-10%	2'777	32.1%	-10%
Hilfsstoffe	148	1.7%	157	1.7%	6%	153	1.5%	-2%	133	1.4%	-13%	132	1.5%	-1%
Betriebsstoffe	0	0.0%	0	0.0%	-2%	0	0.0%	8%	0	0.0%	-17%	0	0.0%	-100%
Verpackungsmaterial	733	8.3%	866	9.2%	18%	1'117	11.2%	29%	977	10.3%	-13%	997	11.5%	2%
Handelswaren	4'215	47.7%	4'287	45.4%	2%	4'481	44.9%	5%	4'531	47.6%	1%	3'671	42.4%	-19%
Elektrizität	52	0.6%	76	0.8%	46%	81	0.8%	6%	52	0.5%	-36%	51	0.6%	0%
Heizenergie	16	0.2%	19	0.2%	18%	14	0.1%	-26%	20	0.2%	41%	219	2.5%	988%
Geschäftsfahrzeuge	48	0.5%	54	0.6%	11%	54	0.5%	0%	69	0.7%	28%	63	0.7%	-8%
Wasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-12%
Abwasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-10%
Abfälle in Verbrennung	289	3.3%	289	3.1%	0%	294	2.9%	2%	249	2.6%	-15%	298	3.4%	20%
Sonderabfälle	2	0.0%	3	0.0%	46%	0	0.0%	-100%	3	0.0%	100%	6	0.1%	109%
Betriebsareal	0	0.0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%
Geschäftsreisen	19	0.2%	19	0.2%	2%	19	0.2%	0%	6	0.1%	-69%	6	0.1%	-3%
Pendlerverkehr	209	2.4%	209	2.2%	0%	215	2.2%	3%	204	2.1%	-5%	251	2.9%	23%
Produkttransport	147	1.7%	138	1.5%	-6%	128	1.3%	-7%	189	2.0%	47%	185	2.1%	-2%

Umweltbilanz Überblick nach green house gas (GHG), restated

Die Vorjahre der Umweltbilanz werden jeweils neu berechnet, da methodische Änderungen bei den Berechnungsgrundlagen in der zugrundeliegenden Datenbank zu berücksichtigen sind. So ist die Vergleichbarkeit gegeben.

Ab 2024 ist das Werk 2 in Wattwil zusätzlich in der Bilanz enthalten. Das wirkt sich bei der Heizenergie aus (Gebäude mit Gasheizung).

2024 hat sich eine Verbesserung der GHG um -9% ergeben. Dies liegt an der Beschaffung von Rohmaterialien und Handelswaren.

Zukünftige Verbesserungen sind primär in der Beschaffung zu realisieren. Im Rahmen der SBTi-Zielsetzungen wird deshalb geprüft, ob von den Lieferanten bessere Daten zur CO2-Belastung erhältlich sind.

ECOPRO system boundaries	2020 Impact (Mio. EP)	%	2021 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2022 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2023 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2024 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ
Total	21'076	100.0%	24'879	100.0%	18%	23'751	100.0%	-5%	20'832	100.0%	-12%	21'736	100.0%	4%
Site balance	131	0.6%	131	0.5%	0%	121	0.5%	-7%	163	0.8%	34%	336	1.5%	107%
Energy supply + Disposal	520	2.5%	588	2.4%	13%	597	2.5%	2%	2'417	11.6%	305%	2'596	11.9%	7%
Complementary balance	20'425	96.9%	24'160	97.1%	18%	23'032	97.0%	-5%	18'252	87.6%	-21%	18'804	86.5%	3%
pro CHF 1 Mio. Umsatz	480.1		520.5		8%	518.6		0%	434.9		-16%	439.5		1%

ECOPRO system boundaries	2020 Impact (Mio. EP)	%	2021 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2022 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2023 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2023 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ
Total	21'076	100.0%	24'879	100.0%	18%	23'751	100.0%	-5%	20'832	100.0%	-12%	21'736	100.0%	4%
Rohmaterialien	8'667	41.1%	10'862	43.7%	25%	9'425	39.7%	-13%	6'279	30.1%	-33%	7'038	32.4%	12%
Hilfsstoffe	1'056	5.0%	1'117	4.5%	6%	1'101	4.6%	-1%	941	4.5%	-15%	934	4.3%	-1%
Betriebsstoffe	0	0.0%	0	0.0%	-9%	0	0.0%	8%	0	0.0%	-21%	0	0.0%	-100%
Verpackungsmaterial	1'717	8.1%	1'980	8.0%	15%	2'728	11.5%	38%	2'321	11.1%	-15%	2'434	11.2%	5%
Handelswaren	8'284	39.3%	9'514	38.2%	15%	9'096	38.3%	-4%	7'974	38.3%	-12%	7'554	34.8%	-5%
Elektrizität	186	0.9%	250	1.0%	35%	260	1.1%	4%	2'113	10.1%	713%	2'145	9.9%	2%
Heizenergie	91	0.4%	89	0.4%	-2%	77	0.3%	-13%	112	0.5%	45%	376	1.7%	235%
Geschäftsfahrzeuge	79	0.4%	89	0.4%	13%	89	0.4%	0%	106	0.5%	19%	100	0.5%	-6%
Wasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-10%
Abwasser	4	0.0%	4	0.0%	-5%	4	0.0%	-11%	4	0.0%	1%	3	0.0%	-9%
Abfälle in Verbrennung	302	1.4%	302	1.2%	0%	308	1.3%	2%	261	1.3%	-15%	314	1.4%	20%
Sonderabfälle	2	0.0%	4	0.0%	46%	0	0.0%	-100%	3	0.0%	100%	7	0.0%	110%
Betriebsareal	13	0.1%	13	0.1%	0%	13	0.1%	0%	13	0.1%	0%	19	0.1%	49%
Geschäftsreisen	35	0.2%	36	0.1%	1%	36	0.2%	0%	17	0.1%	-52%	16	0.1%	-5%
Pendlerverkehr	358	1.7%	358	1.4%	0%	368	1.6%	3%	346	1.7%	-6%	433	2.0%	25%
Produkttransport	281	1.3%	261	1.0%	-7%	246	1.0%	-6%	341	1.6%	39%	362	1.7%	6%

Umweltbilanz nach environmental impact

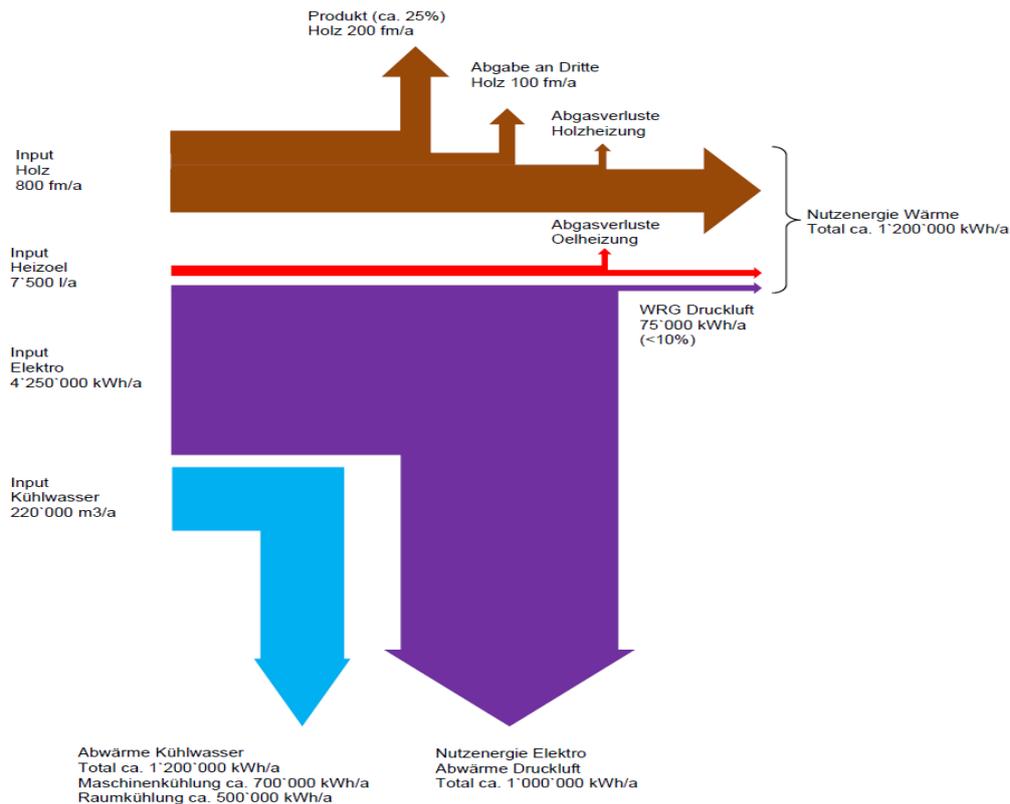
Bei der Messung nach Umweltbelastungspunkten, die neben CO₂-Emissionen auch weitere Umweltauswirkungen wie den Landverbrauch erfassen, sind die positiven Auswirkungen aus der Beschaffung von Rohmaterialien und Handelswaren geringer. Die Bilanz ergibt für 2024 eine höhere Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit von Ebnat.

Massnahmen, wie Reduktion des Ausschusses und des Abfalls sowie des Pendlerverkehrs sind in Arbeit.

4.1.1 Energieverbrauch (ESRS E1)

4.1.2 Wärmeenergie

Die **Wärmeversorgung** basiert primär auf der Verbrennung von Produktionsholzabfällen. In Ausnahmefällen, etwa bei Wartungsarbeiten oder Störungen, kann auf Ölheizungen umgestellt werden, wobei der Erdölverbrauch minimal bleibt. Die Abwärme von Druckluftkompressoren und dem Wasserkühlsystem wird aktuell nicht weiterverwendet, da ausreichend Wärmeenergie vorhanden ist.



Wärme Energieflussdiagramm

Bezeichnung	Bedarf (kWh/a)	Potential (kWh/a)
Nutzenergie Wärme	1'200'000	
Abwärme Druckluft		1'000'000
Abwärme Kühlwasser		1'200'000
Holzabfälle		1'350'000
Total	1'200'000	3'550'000
	33%	100%

Total Wärmeüberschuss

Die Ebnat AG verfügt über einen beträchtlichen Wärmeüberschuss, der das Dreifache des eigenen Bedarfs ausmacht. Allerdings ist der Holzverbrauch und damit der Holzabfall zurückgegangen.

Weil die Holzschmelzeheizung ihr Lebensende erreicht, wird eine neue Heizanlage und eine Zentralisierung der Druckluft geplant. Die Holzabfälle sollen zu Pellets gepresst werden. Für die Wärme soll primär die Abwärme aus Druckluft genutzt werden und nur die Spitze mit Pellets abgedeckt werden. Das ermöglicht es, die überschüssigen Pellets zu verkaufen und so die Energie besser zu nutzen. Zusätzlich wurde mit der benachbarten PEKA AG vereinbart, dass Ebnat in Zukunft für deren ganzen Betrieb die Wärmeenergie liefert.

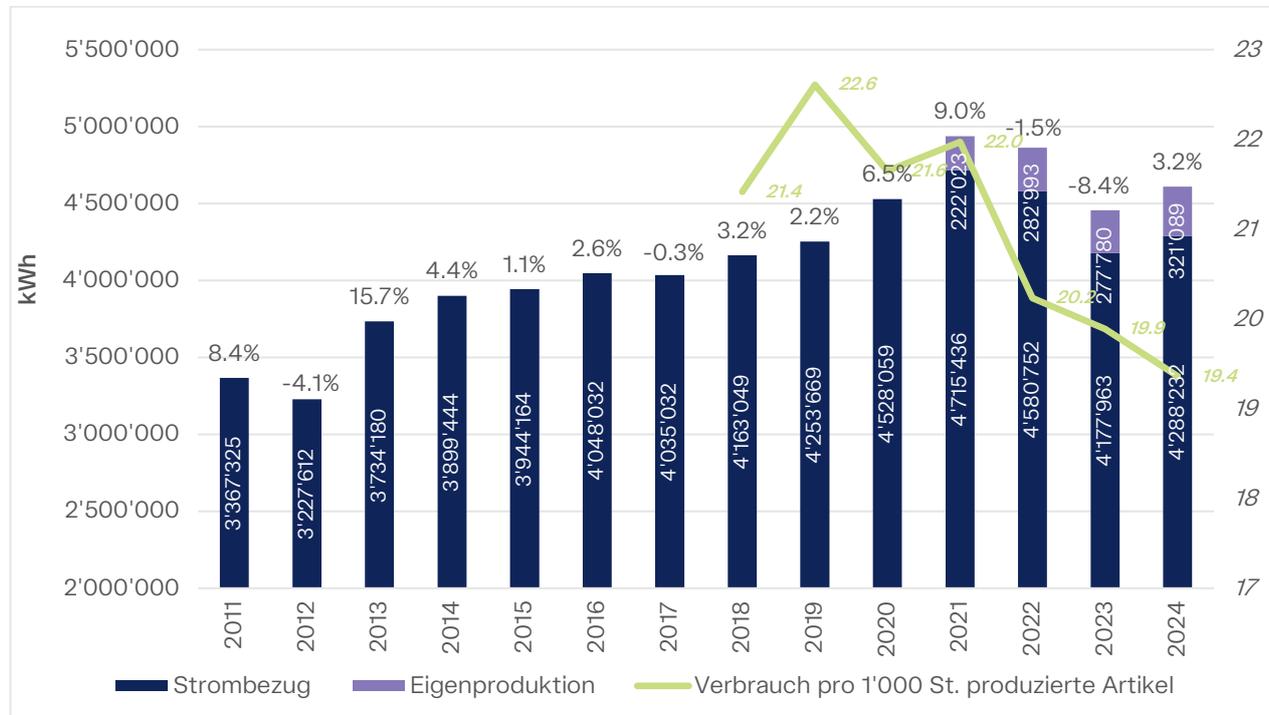
4.1.3 Elektrizität

Elektrizität stellt die wesentliche verbrauchte Ressource dar, wobei die Produktion vorrangig elektrisch betrieben wird. Der bezogene Strom ist Naturstrom.

Im Jahr 2022 installierte die Ebnat AG die erste Photovoltaikanlage mit einer Kapazität von 274 kWp auf dem Dach des Produktionsgebäudes, die jährlich etwa 260.000 kWh erzeugt. 2023 wurde die Photovoltaikanlage um weitere Module mit einer Gesamtkapazität von 306 kWp auf den restlichen nutzbaren Dachflächen am Standort Ebnat-Kappel erweitert, was nahezu 15% des eigenen Strombedarfs deckt.

Eine detaillierte Analyse des Stromverbrauchs nach Abteilungen hat gezeigt, dass die Druckluftherzeugung mehr als ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs ausmacht. Daher konzentriert sich das Unternehmen verstärkt auf die Reduktion des Verbrauchs von Druckluft und Strom.

Der Energieverbrauch jedes Verbrauchers wird genau erfasst, um gezielte Massnahmen zur Energieeinsparung abzuleiten. Diese Massnahmen, die im Einklang mit den Anforderungen für Grossverbraucher stehen, werden systematisch fortgesetzt. Besonderer Wert wird auf die Schulung der Mitarbeitenden, den Ersatz von Druckluftsystemen durch energieeffizientere Alternativen und die Anschaffung stromsparender Technologien gelegt.



Entwicklung des Stromverbrauchs

Als Grossverbraucher unterliegt die Ebnat AG gesetzlichen Anforderungen zur kontinuierlichen Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Umweltbilanz offenbart, dass insbesondere die Produktionsbereiche durch ihren Elektrizitätsverbrauch massgeblich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen.

Um den Stromverbrauch zu senken, hat die Ebnat AG folgende Massnahmen festgelegt (die Liste ist nicht abschliessend):

- Aufspüren von Leckagen in Druckluftsystemen,
- Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich der effizienten Nutzung von Druckluft,
- Umstellung der Reinigungsverfahren von Druckluft auf Staubsauger und Besen,
- Verringerung der Standby-Zeiten von Maschinen,
- Phasenweises Hochfahren verschiedener Maschinen und Abteilungen,
- Reduzierung von Produktionsausschuss.

Diese Massnahmen wurden bereits implementiert und unterliegen einer fortlaufenden Überprüfung. Bei Bedarf werden zusätzliche Massnahmen entwickelt und eingeführt.

Aufgrund der Strompreissteigerungen im Jahr 2023 hat die Ebnat AG darüber hinaus weitere Potenziale zur Energieeinsparung identifiziert. Ein ergänzendes Programm zur Energieeinsparung wird laufend umgesetzt, um den Energieverbrauch weiter zu optimieren.

4.2 Umweltverschmutzung (ESRS E2)

Die Ebnat AG hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsanalyse potenziellen Quellen von Umweltverschmutzung identifiziert und bewertet. Aufgrund der getroffenen technischen und organisatorischen Massnahmen sowie der Art der Produktion wurde das Thema gesamthaft als nicht wesentlich eingestuft. Dennoch werden relevante Aspekte kontinuierlich überwacht und weiter optimiert.

Abfälle aus dem Betrieb werden entweder zurück in den Kreislauf geführt oder – wenn dies nicht möglich ist – thermisch verwertet (vgl. 0).

Im Bereich der Druckluft und Kühlung kommen keine chemischen Kühlmittel zum Einsatz. Das Kühlwasser stammt aus dem Fluss Thur und wird in einem geschlossenen Kreislauf geführt. Entsprechende Umweltbelastungen durch wassergefährdende Stoffe sind daher ausgeschlossen.

Für Reinigungsprozesse gelten spezifische Vorgaben für nachhaltige Mittel. Diese wurden auf Umweltverträglichkeit überprüft und nur zugelassene Produkte werden eingesetzt.

Der Einsatz von Gefahrenstoffen beschränkt sich auf sehr wenige Mittel, die systematisch in einem Inventar erfasst sind. Die Lagerung erfolgt nach gesetzlichen Anforderungen. Auf den Einsatz besonders besorgniserregender Stoffe wird verzichtet.

Die verwendeten Verpackungsmaterialien umfassen Schrumpffolien, Karton, Paletten und Transportrahmen. Diese Materialien weisen eine geringe Umweltbelastung auf und werden nach Möglichkeit recycelt oder mehrfach verwendet.

Die hauseigene Holzverbrennung wird mit Feinstaubfiltern betrieben, die regelmässig durch externe Stellen kontrolliert und gewartet werden.

Transporte werden durch externe Logistikdienstleister durchgeführt. Diese bauen ihre Fahrzeugflotten zunehmend auf Elektroantrieb um, was zu einer Reduktion lokaler Emissionen führt.

Trotz den geringen Umweltbelastungen bleibt das Unternehmen aufmerksam und verfolgt laufend neue technologische Entwicklungen, um Emissionen noch weiter zu minimieren.

ESRS E2 wurde deshalb als nicht wesentlich eingestuft.

4.3 Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3) als nicht wesentlich eingestuft. Dies basiert auf der Tatsache, dass Ebnat AG durch ihre eigene Produktion nur in geringem Masse auf Wasserressourcen zugreift und keine Nutzung von Meeresressourcen erfolgt.

4.3.1 Eigene Produktion

In den Produktionsprozessen der Ebnat AG wird Trinkwasser nicht als Prozesswasser eingesetzt. Der Wasserverbrauch beschränkt sich im Wesentlichen auf Reinigungs-, Hygiene- und Sanitärzwecke. Dadurch bleibt der absolute Wasserverbrauch gering.

4.3.2 Kühlung und geschlossene Wasserkreisläufe

Für die Kühlung von Produktionsanlagen wird ein geschlossenes System verwendet, das Wasser aus der Thur sowie Grundwasser nutzt. Seit der Einführung eines automatisierten Kühlsystems im Jahr 2019 wurde der Verbrauch von Grundwasser um rund 20 % reduziert. Die Umschaltung zwischen Fluss- und Grundwasser erfolgt heute automatisiert und temperaturgesteuert.

Seit 2023 ermöglicht eine automatisierte Gebäudesteuerung den Wechsel zwischen Thur- und Grundwasser, um den Einsatz von Grundwasser so weit wie möglich zu minimieren.

4.3.3 Wasser in der Lieferkette

Über den Wasserverbrauch in der Lieferkette (z. B. Herstellung von Kunststoff oder Holzprodukten) liegen bislang keine belastbaren Daten vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch hier der Einfluss im Vergleich zu anderen Industrien eher gering ausfällt. Die Relevanz wird dennoch weiter im Auge behalten, insbesondere im Rahmen der Sorgfaltspflichten gegenüber der Lieferkette.

4.3.4 Meeresressourcen

Die Produktionstätigkeiten der Ebnat AG stehen in keinem Zusammenhang mit Meeresressourcen. Weder werden Meeresrohstoffe genutzt noch erfolgt eine Einleitung von Abwässern in maritime Systeme.

4.4 Biodiversität (ESRS E4)

Die Biodiversität befindet sich weltweit unter erheblichem Druck. Auch in der Schweiz ist seit Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der biologischen Vielfalt zu verzeichnen. Hauptursachen liegen in der intensiven Landwirtschaft, der Zersiedelung sowie im Verlust und in der Fragmentierung natürlicher Lebensräume.

Für die Ebnat AG wurde das Thema Biodiversität im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich eingestuft, da die Geschäftstätigkeit nur sehr begrenzt in natürlichen Lebensraum eingreift. Dennoch achtet das Unternehmen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und möglichen Auswirkungen auf Ökosysteme.

Die beiden genutzten Standorte – Werk 1 in Ebnat-Kappel und Werk 2 in Wattwil – sind baulich weitgehend erschlossen. Die verbleibenden Grünflächen umfassen extensiv bewirtschaftete Schafweiden sowie Flussböschungen an der Thur. Im Rahmen einer langfristigen Liegenschaftsplanung ist vorgesehen, diese Flussufer ökologisch aufzuwerten und naturnah zu gestalten.

Im Bereich der eingesetzten Holzressourcen verwendet Ebnat ausschliesslich FSC-zertifiziertes Buchen- und Eschenholz aus der Schweiz sowie (vor Importverbot) Birkenholz aus Nord- und Osteuropa. Die Schweizer Forstwirtschaft unterliegt dem Waldgesetz, das den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Wälder gewährleistet. Dieses Gesetz ist inhaltlich weitgehend deckungsgleich mit den FSC-Anforderungen und hat in den letzten zwei Jahrhunderten zur Stabilisierung und Ausweitung der Waldflächen beigetragen.

Obwohl keine negativen Auswirkungen auf besonders empfindliche Ökosysteme, Arten oder Schutzgebiete vorliegen, wird das Thema Biodiversität weiterhin im Auge behalten und in Entscheidungsprozesse zur Standortnutzung und Rohstoffbeschaffung integriert.

4.5 Kreislaufwirtschaft und Abfall (ESRS E5)

Kreislaufwirtschaft ist ein wesentliches, zentrales Thema für die Ebnat AG (siehe 3.5.2)

Abfälle werden separat als Hartkunststoff, Kunststofffolien, Karton- und Papier sowie Haushaltkehricht gesammelt. Hartkunststoff wird intern zu Post Industrial Kunststoff aufbereitet. Kunststofffolien und Karton werden durch spezialisierte Recycler entgegengenommen und dem Kreislauf wieder zugeführt. Haushaltkehricht wird, wie in der Schweiz vorgegeben als Glas und Aluminium gesammelt und recycelt. Der Restmüll geht direkt in die thermische Verwertung in die Kehrlichtverbrennung Bazenhaid, wo unter anderem ein Fernwärmenetz betrieben wird. Übrige Wertstoffe aus dem Maschinenbau, wie Metalle oder Elektroabfälle werden separat gesammelt und gehen in die Wiederaufbereitung.

4.6 Materialeinsatz und Ressourceneffizienz (ESRS E5)

4.6.1 Rohstoffe

4.6.1.1 Holz

Die Ebnat AG ist FSC-zertifiziert und bezieht ausschliesslich FSC-zertifiziertes Buchen- und Eschenholz aus der Schweiz sowie Birkenholz aus Nord- und Osteuropa sowie Russland (bezogen vor Importverbot). Im Jahr 2019 erhielt Ebnat zusätzlich die Zertifizierung "Schweizer Holz". Im Zuge der Holzverarbeitung entsteht durchschnittlich 70% Holzabfall, der seit über vier Jahrzehnten in einem betriebseigenen Silo gelagert und zur Energiegewinnung genutzt wird, wobei die Menge des Abfallholzes den regulären Wärmebedarf übersteigt.

4.6.1.2 Kunststoff

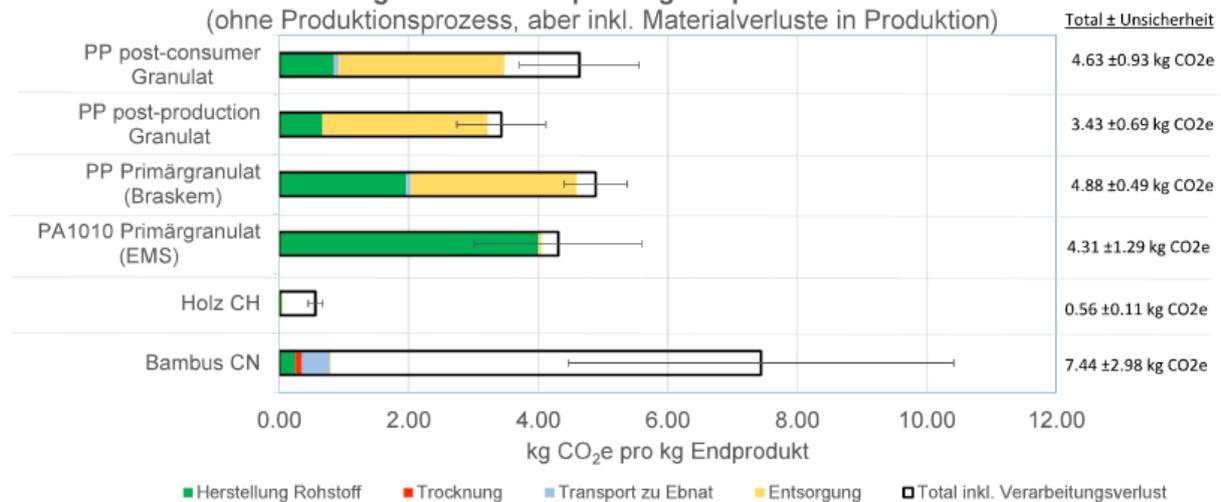
Ebnat setzt, wo immer möglich, auf rezyklierbare Kunststoffgranulate und führt Kunststoffabfälle dem Produktionskreislauf wieder zu. Durch die Optimierung von Produktionsprozessen wird die Rate an



Fehlproduktionen gesenkt. Kunststoffabfälle, einschliesslich speziell behandelter Zahnbürsten, werden recycelt und als Granulat für die Herstellung verschiedenster Kunststoffteile verwendet. Im Jahr 2023 steigerte Ebnat das Volumen des internen Kunststoffrecyclings von 45 auf 80 Tonnen. Darüber hinaus wird Kunststoffabfall des Partnerunternehmens Curaplast AG wiederaufbereitet. Das Sortiment der Marke "Ebnat" wird auf Kunststoff aus dem Post-Consumer-Recycling (PCR) umgestellt und weitere Kunden dazu informiert und motiviert.

Im Jahr 2022 wurde die erste Zahnbürste mit Kunststoff aus nachwachsenden Rohstoffen, basierend auf Rizinusöl, für Swissdent produziert. Eine Studie von myClimate verglich dieses Material mit herkömmlichem Kunststoff, Recyclingmaterial sowie Buchenholz und Bambus, wobei das biobasierte Material besser als das Primärmaterial, aber schlechter als das Recyclingmaterial abschnitt.

Treibhausgasemissionen pro 1 kg Endprodukt bei Ebnat
(ohne Produktionsprozess, aber inkl. Materialverluste in Produktion)



Studie von myClimate zur CO₂-Belastung von Zahnbürstenstielen

4.6.1.3 Verpackungen

Ebnat priorisiert umweltfreundliche Verpackungslösungen mit minimalem Materialaufwand. Viele Produkte werden lediglich mit einem schmalen Streifen, der wesentliche Produktinformationen trägt, gekennzeichnet, während aufwendigere Blisterverpackungen vermieden werden. Im Jahr 2022 wurde eine Verpackungsanlage für Holzzahnbürsten und andere Produkte in Kartonboxen in Betrieb genommen. 2023 folgten Zett-Click-Boxen aus Karton mit Erstöffnungsgarantie ohne Blister, und 2024/25 wurden die zwei grössten Kunden von Interdentalbürsten auf Kartonblisterverpackungen umgestellt.

5 Soziales (ESRS S1–S4)

5.1 Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)

Eigene Mitarbeiter ist ein Fokusthema aus der Doppelten Wesentlichkeit (siehe 3.5.4)

5.2 Beschäftigte in der Lieferkette (ESRS S2)

Eigene Mitarbeiter ist ebenfalls ein Fokusthema aus der Doppelten Wesentlichkeit (siehe 3.5.5). Nachfolgend Ergänzungen aus speziellen gesetzlichen Vorgaben der Schweiz.

5.2.1 Kinderarbeit

Die Ebnat AG unterliegt nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Kinderarbeit nach Art. 964j–964l des Obligationenrechts (OR). Die entsprechende Betroffenheitsprüfung wurde am 10.04.2024 durchgeführt und dokumentiert.

Das Unternehmen ist gemäss Art. 5 Abs. 2 der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) von den Berichts- und Sorgfaltspflichten befreit. Es hat überprüft, ob ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht, und ist zu dem Schluss gekommen, dass kein solcher Verdacht vorliegt.

Im Rahmen dieser Prüfung hat das Unternehmen bei allen Zulieferern aus Risikoländern ein amfori BSCI- oder SMETA-Audit durchführen lassen bzw. bestehende Auditberichte auf Abweichungen bzgl. Kinderarbeit überprüft. Zudem liegt kein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss Art. 8 VSoTr vor.

5.2.2 Konfliktminerale

Die Ebnat AG unterliegt nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Konfliktminerale nach Art. 964j–964l des Obligationenrechts (OR). Die entsprechende Betroffenheitsprüfung wurde am 10.04.2024 durchgeführt und dokumentiert.

Das Unternehmen überführt keine Materialien oder Metalle, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, in den freien Verkehr der Schweiz und bearbeitet solche auch nicht in der Schweiz.

Alle Lieferanten, von denen die Ebnat AG Produkte bezieht, werden periodisch nach verschiedenen Themen zur Compliance befragt. Konfliktminerale sind in dieser Abfrage enthalten.

Im Rahmen der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie ist geplant, die Transparenz in der Lieferkette weiter zu erhöhen. Ziel ist es, durch fortlaufende Risikoanalysen, Lieferantenschulungen und verbesserte Auditsysteme die Einhaltung sozialer Standards in der Wertschöpfungskette dauerhaft sicherzustellen.

5.3 Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS wurde das Thema "Betroffene Gemeinschaften" von der Ebnat AG als nicht wesentlich eingestuft. Diese Bewertung basiert auf der Tatsache, dass bereits zahlreiche etablierte Aktivitäten mit positiven Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften bestehen und keine wesentlichen negativen Risiken identifiziert wurden. Dennoch wird im Sinne der Transparenz über die bestehenden Massnahmen berichtet.

5.3.1 Lokale wirtschaftliche Einbindung

Die Ebnat AG gehört zu den wichtigsten Industrieunternehmen im Obertoggenburg. Gemeinsam mit der Innovative Sensor Technology IST AG bildet sie einen bedeutenden wirtschaftlichen Pfeiler in der Region. Etwa 80 % der Belegschaft wohnen im Tal, wodurch ein Grossteil des Lohnvolumens direkt in die regionale Wertschöpfung fliesst.

Zudem werden zahlreiche Investitionen und Wartungsarbeiten an regionale Unternehmen vergeben. Diese Vergabepolitik trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität und Entwicklung des Toggenburg bei.

5.3.2 Gesellschaftliches Engagement

Das Verhältnis zur lokalen Bevölkerung ist durch gegenseitige Unterstützung geprägt. Die Ebnat AG arbeitet eng mit mehreren sozialen Einrichtungen zusammen und vergibt regelmässig Montagearbeiten an:

- Heilpädagogisches Zentrum Johanneum, Neu St. Johann
- Geschützte Werkstatt Rosengarten, Ebnat-Kappel
- BEWO, Begleitetes Wohnen, Krummenau
- Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang

Diese Partnerschaften schaffen sinnstiftende Tätigkeiten für betreute Personen und stärken die soziale Inklusion in der Region.

5.3.3 Internationale Initiative

Auf Anfrage eines Partners unterstützt die Ebnat AG eine Behindertenwerkstatt im Misrach Center in Addis Abeba, Äthiopien. Dieses Zentrum betreibt unter anderem eine Blindenwerkstatt zur Herstellung von Bodenwischern. Ebnat stellt hierfür ein speziell entwickeltes Spritzgusswerkzeug zur Verfügung und liefert regelmässig kostenfrei Besenkörper, die lokal weiterverarbeitet und vertrieben werden.

5.3.4 Risiken und Auswirkungen

Es bestehen keine Hinweise auf wesentliche negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf betroffene Gemeinschaften. Die bestehenden Aktivitäten wirken sich im Gegenteil positiv auf die lokale Wirtschaft und Gesellschaft aus. Internationale Aktivitäten wie die Kooperation mit dem Misrach Center erfolgen auf freiwilliger Basis und unter ethischen Rahmenbedingungen.

Die Ebnat AG zählt zu den wichtigen Akteuren im Wirtschaftsleben des Toggenburg und ist mit der Innovative Sensor Technologie IST AG, die rund 200 Mitarbeitende beschäftigt, eines der grössten Industrieunternehmen im Obertoggenburg. Ebnat schafft zahlreiche attraktive Arbeitsplätze und trägt massgeblich zur lokalen Wirtschaft bei, da schätzungsweise 80% ihrer Belegschaft im Tal ansässig sind und ihr Einkommen in die regionale Wirtschaft fliessen. Durch eine gezielte Vergabepolitik von Investitionen und Wartungsarbeiten an lokale Unternehmen stärkt Ebnat zusätzlich den Lebensstandard und die wirtschaftliche Resilienz im Tal.

Als aktiver und gestaltender Teil der regionalen Wirtschaft engagiert sich Ebnat in führenden Positionen innerhalb der Arbeitgebervereinigungen im Toggenburg und in Ebnat-Kappel sowie in diversen weiteren Gremien, womit das Unternehmen seine Verbundenheit und seinen Einsatz für die Region unterstreicht.

Die fortgesetzte Strategie der Trisa-Gruppe, die Standorte Triengen und Ebnat zu stärken, untermauert das starke Bekenntnis zur wirtschaftlichen Verantwortung gegenüber der Region und der gesamten Schweiz.

5.4 Verbraucher / Produktverantwortung (ESRS S4)

Verbraucherschutz ist ein Fokusthema aus der Doppelten Wesentlichkeit (siehe 3.5.3)

6 Unternehmensverhalten (ESRS G1)

Die Ebnat AG bekennt sich zu einem verantwortungsvollen und regelkonformen Verhalten in sämtlichen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Integrität, Transparenz sowie der respektvolle Umgang mit Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft bilden die Grundlage des unternehmerischen Handelns.

6.1 Ethische Grundsätze und Integrität

Die Ebnat AG legt grossen Wert auf ein ethisches Geschäftsverhalten. Interne Weisungen, wie beispielsweise zur persönlichen Integrität, regeln den Umgang mit Diskriminierung, sexueller Belästigung und psychischer Gewalt. Zudem verpflichtet das Unternehmen Geschäftspartner zur Einhaltung ethischer Standards, einschliesslich Menschenrechten, Arbeitsrecht und Integrität. Die bestehenden Vorgaben orientieren sich an anerkannten Standards wie amfori BSCI und SEDEX.

6.2 Korruptionsvermeidung und Wettbewerb

Korruption, Bestechung und unlauterer Wettbewerb werden von der Ebnat AG ausdrücklich abgelehnt. Diese Haltung ist Teil des bestehenden Lieferantenkodexes. Darüber hinaus sind weiterführende Richtlinien für die interne Anwendung geplant, die Schulungen sowie klare Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten und Zuwendungen beinhalten sollen.

6.3 Politische Einflussnahme

Die Ebnat AG nimmt keinen direkten Einfluss auf politische Prozesse. Es erfolgen weder Parteispenden noch Lobbyaktivitäten. Die Beteiligung an wirtschaftspolitischen Diskussionen beschränkt sich auf die Mitwirkung in branchenrelevanten Verbänden, beispielsweise der IHK St. Gallen-Appenzell oder der Arbeitgebervereinigung Ebnat-Kappel.

6.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten wird bei der Ebnat AG gewährleistet. Sensible Daten im Rahmen der eingesetzten IT-Systeme (z. B. Abacus, Business Intelligence) werden gemäss den geltenden Vorschriften behandelt. Es besteht ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem, um den Anforderungen des schweizerischen Datenschutzgesetzes (DSG) und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gerecht zu sein.

6.5 Integrität in der Lieferkette

Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei amfori BSCI verpflichtet sich die Ebnat AG zur Sicherstellung sozialer und ökologischer Mindeststandards in der Lieferkette. Der Lieferantenkodex verlangt die Einhaltung internationaler Arbeitsrechte, das Verbot von Kinderarbeit sowie angemessene Löhne und Arbeitsbedingungen. Audits bei Lieferanten aus Risikoländern ergänzen diesen Ansatz.

6.6 Hinweisgebersystem

Für interne Anliegen steht den Mitarbeitenden eine Ombuds- und Whistleblowerstelle als neutrale Anlaufstelle zur Verfügung. Diese ermöglicht die vertrauliche Meldung von Unregelmässigkeiten sowie deren aussergerichtliche Klärung. Die Ombudsstelle unterliegt der Schweigepflicht und wird nur mit Zustimmung der betroffenen Person aktiv.

6.7 Gesetzestreue und Managementsysteme

Die Ebnat AG ist nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) sowie ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Diese Managementsysteme gewährleisten die systematische Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und eine kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensleistung. Die Arbeitssicherheit basiert auf dem SUVA-Leitbild zur Integrierten Sicherheit und wird im Rahmen der internen SGA-Politik umgesetzt.

7 Ziele, KPIs und Monitoring (ESRS Metrics & Targets)

7.1 Ziele und KPIs

Die Ebnat AG definiert konkrete Nachhaltigkeitsziele und verfolgt systematisch deren Erreichung. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den Vorgaben des European Sustainability Reporting Standard (ESRS), insbesondere an den Anforderungen zu Kennzahlen (Metrics) und Zielvorgaben (Targets). Die folgenden Ausführungen geben einen Überblick über definierte Nachhaltigkeitsziele, relevante Leistungsindikatoren (KPIs) sowie die Struktur des Monitoringsystems.

7.1.1 Zielsystem und strategische Ausrichtung

Die formulierten Nachhaltigkeitsziele leiten sich aus der Unternehmensstrategie sowie der 2024 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse ab. Für alle als wesentlich identifizierten ESG-Themen wurden Zielsetzungen mit klar definiertem Zeithorizont festgelegt. Diese umfassen insbesondere ökologische Schwerpunkte (z. B. CO₂-Reduktion, Energieeffizienz), aber auch soziale und governance-bezogene Aspekte (z. B. Sicherheit, Schulung, Transparenz).

7.1.2 Leistungsindikatoren (KPIs)

Zur Messung des Fortschritts verwendet die Ebnat AG qualitative und quantitative Indikatoren. Die zentralen KPIs werden jährlich aktualisiert und quartalsweise durch die Geschäftsleitung geprüft. Das KPI-System ist aktuell in Überarbeitung. Ergänzend zur ökologischen Dimension sollen künftig auch Kennzahlen zu sozialer Verantwortung sowie zur Unternehmensführung systematisch erfasst werden.

7.1.3 Methodik und Validierung

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis interner Erhebungsinstrumente sowie externer Audits (ISO 9001, ISO 14001). Die angewandten Methoden und Systemgrenzen entsprechen den gängigen ESG-Berichtsstandards. Die Konsistenz und Nachvollziehbarkeit der Daten wird durch eine zentrale Validierung sichergestellt. Künftig sollen die Definitionen der KPIs standardisiert dokumentiert und veröffentlicht werden.

7.1.4 Zielzeiträume und Monitoring

Die gesetzten Ziele sind mindesten mit Jahreszahlen versehen, bis wann diese abgeschlossen sein sollen. Die Fortschrittskontrolle erfolgt quartalsweise mit jährlichem Reporting an den Verwaltungsrat. Alle relevanten KPI-Werte werden zentral gesammelt, analysiert und in einer Fortschrittsübersicht verdichtet. Auf Basis dieser Ergebnisse werden ggf. Korrekturmaßnahmen initiiert.

7.1.5 Verantwortlichkeiten und Governance

Die Verantwortung für die Zielerreichung liegt bei den jeweiligen Funktionsbereichen. Die Nachhaltigkeitsverantwortung koordiniert die Erhebung und Konsolidierung der Kennzahlen. Die Geschäftsleitung prüft jährlich die Zielerreichung und entscheidet über Anpassungen oder notwendige Massnahmen bei Abweichungen.

7.1.6 Ausblick

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses plant die Ebnat AG, das Kennzahlensystem, um weitere soziale und governance-bezogene Indikatoren zu ergänzen. Zudem sollen Zielpfade und absolute Reduktionsziele noch systematischer mit internationalen Klimazielen und ESG-Benchmarks abgeglichen werden.

7.2 Im Jahr 2024 abgeschlossene Ziele

Legende:

Stand ● Grün (Erreicht), ● Blau (Im Plan), ● Gelb (Verzögert), ● Rot (Gefährdet)

Wirkung: 3 hoch, 2 mittel, 1 tief

Massnahme / Zielsetzung	Wesentlichkeit	Wirkung	Herkunft	Stand	
Eine externe Überprüfung durch EcoVadis ist abgeschlossen und ein überdurchschnittliches Rating erreicht.	0 Ethik, Managementsystem, KPI	1	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2024 erreicht	●
SBTi-Reduktionsziele sind festgelegt und von SBTi verifiziert und angenommen.	1 Klimaschutz	3	Nachhaltigkeitsstrategie / SBTi	2024 erreicht	●
Die Produktionsausschusserfassung ist bis Mitte Jahr in allen Abteilungen ausgerollt und Auswertungen sind standardmässig vorhanden.	2 Kreislaufwirtschaft	2	Nachhaltigkeitsstrategie	2024 erreicht	●
Interne Kunststoffabfälle sind zu 100% intern recycelt (was eine Erhöhung um 50% darstellt)	2 Kreislaufwirtschaft	3	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2024 erreicht	●
Das ganze Kader ist auf Nachhaltigkeit geschult.	4 Eigene Mitarbeiter	2	Nachhaltigkeitsstrategie	2024 erreicht	●
Die gesamte Organisation ist für die Ausgewogenheit von Familie und Geschlecht zertifiziert	4 Eigene Mitarbeiter	3	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2024 erreicht	●
Ein internes Informationskonzept ist erarbeitet	4 Eigene Mitarbeiter	2	Nachhaltigkeitsstrategie	2024 erreicht	●
Für Lieferanten aus Risikoländern ist die externe Organisation zur Prüfung der Einhaltung der Arbeitsvorschriften gemäss ILO festgelegt und der Prozess definiert.	5 Arbeitskräfte Supply Chain	1	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2024 erreicht	●

Die Festlegung der Wesentlichkeit war die zentrale Voraussetzung, um die erreichten und zukünftigen Ziele zuzuordnen und zu gewichten. Diese Arbeit – auch wenn sie nicht als Ziel formuliert war – ist eine der grössten Errungenschaften des Jahres 2024.

STI war die zentrale Beschleunigung für die zielgerichtete Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dass im Jahr 2024 gerade zwei von vier Zielen nach mehrjähriger intensiver Arbeit abgeschlossen werden konnten, ist umso erfreulicher.

Die Zertifizierung durch die Fachstelle UND steht eindeutig im Vordergrund. Sie half die Ausrichtung auf die eigenen Mitarbeitenden wesentlich zu schärfen (vgl. STI-Ziel 3, 1.6.5). Die Arbeiten zwangen die teilweise gelebte Realität, z.B. zu unbezahltem Urlaub, Lohntransparenz oder Diskriminierung schriftlich zu regeln. Gleichzeitig wurden aber auch direkte Verbesserungen, wie die finanzielle Unterstützung von Eltern oder Ausbau von Ferienansprüchen umgesetzt. Das Informationskonzept wartet noch auf die technische Umsetzung. Die Arbeiten zum Themenkreis Gleichberechtigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehen weiter. Sie wurden einer Fachgruppe übergeben, die regelmässig Aufgabenstellungen bearbeitet und umsetzt.

Mit dem STI-Ziel 2 zum Kunststoffrecycling konnte nicht nur das Post Industrial Kunststoff-Recycling von 50 Tonnen auf gut 70 Tonnen pro Jahr erhöht werden und gleichzeitig von einem Partnerbetrieb deren Kunststoffabfälle übernommen werden. Parallel wurde daran gearbeitet, dass die für Mundhygiene zugelassenen Abfälle gerade wieder für Zahnbürsten genutzt werden können. Der Hauptkunde hat eine erste Recycling-Edition auf den Markt gebracht. Schätzungsweise könnte jede zehnte Zahnbürste aus PIR-Kunststoff hergestellt werden, was aktuell eine Einsparung von 153 Tonnen CO₂eq ermöglichen würde.

Bisher wird der PIR-Kunststoff für Haushaltsprodukte genutzt, was eigentlich ein Downcycling ist. Im Haushalt ist geplant stattdessen PCR-Kunststoff (Post Consumer Recycling) zu verwenden. Das gesamte Sortiment der Marke Ebnat und möglichst weitere Kundensortimente sollen auf PCR umgestellt werden.

Nach Warten auf die Voraussetzungen trat endlich die ganze Trisa-Gruppe der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei und reichte Klimaziele ein. Diese wurden von SBTi validiert und freigegeben. Auch wenn die Ziele den Mindestvorgaben entsprechen, sind sie doch die Basis und Verpflichtung am Klimaschutz intensiv zu arbeiten. Die Gruppe wird alles daran setzen, die Zielsetzungen zu erreichen. Die Zusammenarbeit in der Gruppe hilft Ebnat stark, im internen Wettbewerb die eigenen Vorgaben zu erreichen.

Die Ausbildung des Kaders zu Nachhaltigkeit wird die strategischen Anstrengungen verstärken. Mehrere Kader trugen bereits vorher Massnahmen mit. Nach drei Sessions mit dem Film "The Week" beschäftigte sich das Kader am Kaderseminar, das vom Schulungsteam von myClimate geleitet wurde, mit den theoretischen Grundlagen und legte beim Bäume vor Wildfrass schützen auch praktisch Hand an. Als Resultat verpflichteten sich die Kader zu eigenen Aktionen.

7.3 Zukünftige Ziele

Massnahme / Zielsetzung	Wesentlichkeit	Wirkung	Herkunft	Stand	
Bis Ende 2025 stellen 100 % der Lieferanten aus Risikoländern die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen nachweislich sicher.	Arbeitskräfte Supply Chain	3	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2025 in Arbeit	●
Bis Ende 2025 sind alle Lieferanten, die zusammen 80 % des Einkaufsumsatzes ausmachen oder aus Risikoländern stammen, in ein Sozial- und Nachhaltigkeitsaudit eingebunden und rapportieren mindestens CO ₂ -Sekundärdaten.	Arbeitskräfte Supply Chain	3	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●
Ein konkreter Aktionsplan zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette über das BSCI-Audit hinaus ist bis Juni 2025 erarbeitet, verabschiedet und kommuniziert.	Arbeitskräfte Supply Chain	3	ESRS Arbeitskräfte Supply Chain	offen	●
Bis Ende 2025 sind 100 % der Mitarbeitenden durch zielgruppengerechte Schulungen in relevanten Nachhaltigkeitsthemen unterwiesen.	Eigene Mitarbeiter	2	Nachhaltigkeitsstrategie	2025 geplant	●
Die bestehenden Arbeitszeitmodelle, insbesondere in der Schichtarbeit, sind bis Oktober 2025 überprüft und – wo möglich – flexibilisiert und optimiert.	Eigene Mitarbeiter	1	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●
Die Massnahmen zur Lohntransparenz sind bis Ende Q3 2025 abgeschlossen, das Lohnsystem wurde intern verständlich kommuniziert und alle Führungskräfte entsprechend geschult.	Eigene Mitarbeiter	3	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●
Bis Ende 2025 sind alle relevanten Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie und Verbesserungspotenzial evaluiert; freigegebene Massnahmen sind vollständig umgesetzt.	Eigene Mitarbeiter	2	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●
Ein betriebliches Mobilitätskonzept mit konkreten Anreizen (z. B. ÖV-Vergünstigungen, E-Ladestationen) ist bis Q2 2025 eingeführt und wird ab dann umgesetzt.	Eigene Mitarbeiter	2	Aktionsplan Kader / Nachhaltigkeitsstrategie	2026 in Arbeit	●
Die Vorgaben zur Unternehmensethik und -politik sind bis Ende 2025 überprüft und an aktuelle Anforderungen angepasst.	Ethik, Managementsystem, KPI	3	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●
Ein Informationskonzept zur Nachhaltigkeit ist bis Q4 2025 auf allen Kaderstufen eingeführt und wird dokumentiert eingesetzt.	Ethik, Managementsystem, KPI	3	Jahresziele 2025 / Massnahmenplan 2025-2028	2025 in Arbeit	●
Die Punktzahl im EcoVadis-Nachhaltigkeitsaudit wird bis Ende 2025 auf mindestens 75 % gesteigert.	Ethik, Managementsystem, KPI	1	Jahresziele 2025	2025 in Arbeit	●

Massnahme / Zielsetzung	Wesentlichkeit	Wirkung	Herkunft	Stand	
Das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist bis Q4 2025 vollständig überarbeitet und dokumentiert.	Ethik, Managementsystem, KPI	3	Jahresziele 2025 / Massnahmenplan 2025-2028	2025 in Arbeit	●
Alle Nachhaltigkeitspräsentationen sind bis Oktober 2025 überarbeitet und stimmen mit dem aktuellen Nachhaltigkeits-Grundsatz überein.	Ethik, Managementsystem, KPI	1	Aktionsplan Kader	2025 in Arbeit	●
Produkt-Compliance ist bis Ende 2026 konzipiert, eingeführt und operativ umgesetzt.	Ethik, Managementsystem, KPI	3	Jahresziele 2025	2026 in Arbeit	●
Eine mögliche Zertifizierung (z. B. ISO 59001, B-Corp) ist bis Ende 2026 geprüft und mit Entscheid dokumentiert.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Massnahmenplan 2025-2028	2026 geplant	●
Die Messung relevanter Betriebsdaten über Proxia ist bis Ende 2026 ausgebaut und systematisiert.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Projekt KPI-Navigator	2026 in Arbeit	●
Ein möglicher Beitritt zu Swiss Cleantech ist bis Mitte 2026 geprüft und entschieden.	Ethik, Managementsystem, KPI	1	Weitere Initiativen und Netzwerke	2026 in Arbeit	●
Die externe Nachhaltigkeitskommunikation (Website, Marketing) ist bis Ende 2026 überarbeitet und zielgruppengerecht umgesetzt.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Aktionsplan Kader / Massnahmenplan 2025-2028	2026 in Arbeit	●
Die Sichtbarkeit von Nachhaltigkeit ist im Rahmen des Rebrandings bis Ende 2026 konzeptionell verankert und implementiert.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Aktionsplan Kader	2026 in Arbeit	●
Ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsreporting über ein BI-Tool ist bis Ende 2028 aufgebaut und nutzbar.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Projekt KPI-Navigator	2028 in Arbeit	●
Ein Kennzahlensystem zur Nachhaltigkeit ist über das Projekt KPI-Navigator bis Ende 2028 definiert und implementiert.	Ethik, Managementsystem, KPI	3	Projekt KPI-Navigator / Nachhaltigkeitsstrategie	2028 in Arbeit	●
Die Verbrauchsdatenmessung über Syneos ist bis Q4 2028 technisch erweitert und für Auswertungen nutzbar.	Ethik, Managementsystem, KPI	2	Projekt KPI-Navigator	2028 in Arbeit	●
Die Massnahmen gemäss Grossverbraucherartikel-Verpflichtung werden bis Ende 2025 neu definiert und gemeinsam mit act konkret festgelegt.	Klimaschutz	2	Grossverbraucherartikel	2025 in Arbeit	●
Eine technische und wirtschaftliche Prüfung von Alternativen zu PTFE-Zahnseide ist bis Mitte 2025 abgeschlossen.	Klimaschutz	1	Nachhaltigkeitsbericht 2024	2025 in Arbeit	●
Ein Kunden-Lieferanten-Event zum Thema Nachhaltigkeit ist bis Ende 2027 geplant, kommuniziert und erfolgreich durchgeführt.	Klimaschutz	1	Aktionsplan Kader	2027 in Arbeit	●
Die Fahrzeugflotte wird jährlich überprüft und im Rahmen von Ersatzbeschaffungen bis Ende 2029 elektrifiziert.	Klimaschutz	2	Aktionsplan Kader / SBTi	2029 in Arbeit	●
Die CO ₂ -Emissionen in Scope 3 werden bis 2030 um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2023 reduziert.	Klimaschutz	3	SBTi	2030 geplant	●

Massnahme / Zielsetzung	Wesentlichkeit	Wirkung	Herkunft	Stand	
Bis 2030 sollen mindestens 20 % des Umsatzes mit nachweislich kreislauffähigen Produkten erzielt werden.	Klimaschutz	3	Nachhaltigkeitsstrategie / STI	2030 in Arbeit	●
Für die wichtigsten eingesetzten Materialien werden bis Ende 2030 CO ₂ -Primärdaten zur Erfüllung der SBTi-Anforderungen beschafft und dokumentiert.	Klimaschutz	2	Aktionsplan Kader	2030 in Arbeit	●
Die CO ₂ -Emissionen in Scope 1 und 2 werden bis 2030 um 42 % im Vergleich zum Basisjahr 2023 reduziert.	Klimaschutz	3	SBTi	2030 in Arbeit	●
Netto-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 werden bis spätestens 2050 im Vergleich zu 2023 erreicht.	Klimaschutz	3	SBTi	2050 geplant	●
Weitergehende Umweltmassnahmen, die über die Ziele der SBTi hinausgehen, sind bis Ende 2026 identifiziert und in einem konkreten Massnahmenplan festgehalten.	Klimaschutz	3	Nachhaltigkeitsstrategie / SBTi	offen	●
Ein neues Abfallsammelkonzept mit internen Recyclingstationen ist bis Ende 2025 konzipiert und vollständig umgesetzt.	Kreislaufwirtschaft	1	Aktionsplan Kader	2025 in Arbeit	●
Der Produktionsausschuss wird bis Ende 2026 um mindestens 3 % reduziert, basierend auf einer systematischen, betriebsweiten Erfassung.	Kreislaufwirtschaft	3	Aktionsplan Kader / Massnahmenplan 2025-2028 / Nachhaltigkeitsstrategie	2026 in Arbeit	●
Eine Analyse der EU-Verpackungsrichtlinien ist bis Q4 2026 durchgeführt; auf deren Basis wird ein Umstellungsplan erstellt und die Verpackungen auf Kartonblister umgestellt.	Kreislaufwirtschaft	3	Aktionsplan Kader	2026 in Arbeit	●
Weitere biobasierte und recycelte Kunststoffe sind bis Ende 2026 hinsichtlich Eignung und Verfügbarkeit analysiert.	Kreislaufwirtschaft	1	Aktionsplan 2025	2026 laufend	●
Das Ebnat-Sortiment ist bis 2027 schrittweise auf PCR-Kunststoffe umgestellt, priorisiert nach Produkttyp und Volumen.	Kreislaufwirtschaft	3	Nachhaltigkeitsstrategie	2027 in Arbeit	●
Der Einsatz von PIR-Kunststoff für die Mundhygieneprodukte beim Hauptkunden ist bis Ende 2028 vollständig umgesetzt.	Kreislaufwirtschaft	3	Nachhaltigkeitsstrategie	2028 in Arbeit	●
Eingesetzte Ressourcen - Umsetzung Konzept Kreislaufwirtschaft (systematisches Messen)	Kreislaufwirtschaft	2	Nachhaltigkeitsstrategie	2030 in Arbeit	●
Nachhaltige Produkte in Fabrikladen ausloben	Verbraucherinformation	1	Aktionsplan Kader	2025 in Arbeit	●
Information zur Nachhaltigkeit auf Private und White Label Produkten mit QR-Code-Link auf Webseite sicherstellen	Verbraucherinformation	3	ESRS-Verbraucher	2030 in Arbeit	●

7.4 Strategien zur Zielerreichung

Die Ebnat AG verfolgt einen praxisorientierten Ansatz zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele. Dabei stehen Wirksamkeit, Umsetzbarkeit und kontinuierliche Verbesserung im Zentrum. Die nachfolgenden Prinzipien bilden die Grundlage des strategischen Vorgehens:

1. **Einbindung der Mitarbeitenden:** Die aktive Beteiligung von Kader, Fachgruppen und der Nachhaltigkeitsverantwortung ist zentral. Nachhaltigkeit soll integraler Bestandteil aller Entscheidungsprozesse sein. Dies gelingt nur, wenn Teams regelmässig die Auswirkungen ihrer Entscheidungen reflektieren und gemeinsam lernen.

2. **Kontinuierliche Verbesserung statt Perfektionismus:** Entscheidungen und Massnahmen sollen nachvollziehbar dokumentiert werden. Da viele Nachhaltigkeitsfragen komplex sind, erfolgt die Zielerreichung pragmatisch – im Sinne des Pareto-Prinzips. Fehler werden als Lernchancen verstanden, sofern daraus Optimierungen abgeleitet werden.
3. **Umsetzung vor Berichterstattung:** Im Zentrum stehen wirkungsvolle Massnahmen. Die Messung und Kommunikation von Fortschritten sind erwünscht, darf jedoch nicht den Vorrang vor der konkreten Umsetzung erhalten. Die Wirkung einer Massnahme steht über ihrer Darstellung.
4. **Beharrlichkeit:** Nachhaltigkeit erfordert langfristiges Engagement. Wiederholte Auseinandersetzung mit zentralen Themen schafft Stabilität und fördert über die Zeit verlässliche Resultate.
5. **Nutzenorientierung:** Die Massnahmen sollen sowohl ökologischen als auch ökonomischen Mehrwert schaffen. Aktivitäten mit erkennbarem Nutzen für Umwelt, Kunden und Gesellschaft stehen im Vordergrund – reine Symbolpolitik wird vermieden.

8 Abschluss, Überprüfung, Ausblick

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 fasst die wichtigsten Entwicklungen und Massnahmen der Ebnat AG im Berichtsjahr zusammen. Im Vordergrund standen die Umsetzung validierter Klimaziele gemäss SBTi, der Ausbau des Recyclateinsatzes und Fortschritte im internen Kunststoffrecycling sowie gezielte Initiativen zur sozialen Verantwortung im Unternehmen und entlang der Lieferkette.

Ein bedeutender Schritt war die erstmals systematisch durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Sie ermöglichte eine klare Zuordnung und Priorisierung der bestehenden und zukünftigen Ziele. Obwohl nicht als eigenes Ziel definiert, war sie eine zentrale Voraussetzung für die inhaltliche Schärfung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Überprüfung der Fortschritte erfolgt über das bestehende Umweltmanagementsystem (ISO 14001) sowie durch interne Datenerhebungen zu CO₂-Emissionen, Materialeinsatz, Energieverbrauch und sozialen Kennzahlen. Ergänzend kamen externe Prüfmechanismen zum Einsatz – etwa die Validierung durch die Science Based Targets Initiative und Audits im Rahmen von amfori BSCI. Eine weitergehende externe Prüfung wurde nicht durchgeführt. Ob dies für ein KMU wie die Ebnat AG jedoch für die Zukunft sinnvoll ist, um die Glaubwürdigkeit und Vergleichbarkeit weiter zu stärken, ist besonders aus Kostensicht, aber auch mangels Bedürfnisses der Stakeholder, fragwürdig. Ein erweitertes KPI-System befindet sich im Aufbau und soll künftig die Wirkungsmessung und Steuerung weiter verbessern.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Ebnat AG wichtige strukturelle Grundlagen geschaffen hat, um Nachhaltigkeit wirksam in ihren Geschäftsprozessen zu verankern. Gleichzeitig bleiben in einigen Bereichen – etwa bei Scope-3-Daten oder der Kreislaufwirtschaft – weitere Entwicklungsschritte notwendig.

9 Kapitel 9: Anhänge

9.1 Glossar

BSCI: Business Social Compliance Initiative – ein Programm zur Verbesserung sozialer Standards in globalen Lieferketten.

CO₂-Emissionen: Ausstoss von Kohlendioxid, einem wesentlichen Treibhausgas, das durch Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht.

ESG: Environmental, Social, Governance – drei zentrale Nachhaltigkeitskategorien.

ESRS: European Sustainability Reporting Standards – EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

EcoVadis: Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen in globalen Lieferketten.

GRI: Global Reporting Initiative – internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

ISO 14001: Internationale Norm für Umweltmanagementsysteme.

ISO 9001: Internationale Norm für Qualitätsmanagementsysteme.

KPI: Key Performance Indicator – Kennzahlen zur Steuerung von Leistungen und Zielen.

Kunststoffrecyclat (PCR, PIR): Wiederverwerteter Kunststoff aus Post-Consumer- (PCR) oder Post-Industrial-Abfällen (PIR).

Nachhaltigkeit: Strategischer Ansatz zur gleichzeitigen Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Faktoren.

Pareto-Prinzip: Prinzip, wonach 80 % der Ergebnisse mit 20 % des Aufwands erreicht werden können.

SBTi: Science Based Targets initiative – Initiative zur wissenschaftsbasierten Reduktion von Treibhausgasen.

STI-Ziele: Nachhaltigkeitsziele der Swiss Triple Impact-Initiative – angepasst an Unternehmen.

Scope 1–3: Kategorien von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette: direkt (Scope 1), indirekt (Scope 2) und vor-/nachgelagert (Scope 3).

Stakeholder: Anspruchsgruppen, die vom Handeln eines Unternehmens betroffen sind oder dieses beeinflussen.

UN Global Compact: Vereinte-Nationen-Initiative zu Unternehmensverantwortung in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Wesentlichkeitsanalyse: Prozess zur Identifikation der bedeutendsten Nachhaltigkeitsthemen eines Unternehmens.

amfori: Ein globales Netzwerk für offenen und nachhaltigen Handel, das u. a. BSCI (Business Social Compliance Initiative) betreibt.

9.2 ESRS-Inhaltsverzeichnis

Die folgende Übersicht stellt die inhaltliche Zuordnung der im Nachhaltigkeitsbericht behandelten Themen zu den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dar.

ESRS-Standard	Inhalt	Verweis im Bericht
ESRS 1	Grundlagen der Berichterstattung, Annahmen, Grenzen	Kapitel 2, 3.2, 7
ESRS 2	Allgemeine Angaben zu Strategie, Steuerung, Zielen	Kapitel 3, 4, 5, 6, 7
ESRS E1	Klimaschutz, CO ₂ -Bilanz (Scope 1–3), SBTi-Ziele	Kapitel 4.1, 7
ESRS E2	Umweltverschmutzung, Materialeinsatz, Emissionen	Kapitel 4.2, 4.64.3
ESRS E3	Wasserverbrauch, Abwasser	Kapitel 4.3
ESRS E4	Biodiversität	Nicht wesentlich
ESRS E5	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, PIR/PCR	Kapitel 4.5, 4.64.2, 6
ESRS S1	Arbeitnehmende: Sicherheit, Gleichstellung, Schulung	Kapitel 5.1, 5.2, 5.4
ESRS S2	Arbeitnehmende in der Lieferkette, BSCI, amfori	Kapitel 5.2
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften, regionale Wirkung	Kapitel 5.3, 6

ESRS-Standard	Inhalt	Verweis im Bericht
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer, Produktsicherheit	Kapitel 5.4, 6
ESRS G1	Unternehmensverhalten, Ethik, Datenschutz, Korruption	Kapitel 6
ESRS ESMT	Kennzahlen, STI-Ziele, Monitoring, KPI-System	Kapitel 7

9.3 GRI-Inhaltsindex

Dieser GRI-Inhaltsindex gibt einen Überblick über die inhaltliche Abdeckung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) im Nachhaltigkeitsbericht der Ebnat AG. Die aufgeführten Verweise beziehen sich auf die entsprechenden Kapitel des Berichts.

GRI-Standard	Inhalt	Verweis im Bericht
GRI 2-1 bis 2-4	Allgemeine Informationen über das Unternehmen	Kapitel 1, 2
GRI 2-6	Wertschöpfungskette	Kapitel 3, 5.3
GRI 2-7	Mitarbeitende	Kapitel 5.1
GRI 2-9 bis 2-12	Governance-Struktur und Verantwortlichkeiten	Kapitel 3
GRI 2-22	Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung (GL)	Kapitel 1.1
GRI 2-23 bis 2-24	Verhaltensgrundsätze und Sorgfaltspflichten	Kapitel 6
GRI 2-27	Mechanismen zur Meldung von Missständen	Kapitel 6
GRI 3-1 bis 3-3	Wesentlichkeitsanalyse und Managementansatz	Kapitel 3, 4–6
GRI 302	Energieverbrauch und Effizienz	Kapitel 4.1
GRI 305	Emissionen (CO ₂ , Scope 1–3)	Kapitel 4.1
GRI 306	Abfall und Kreislaufwirtschaft	Kapitel 4.2
GRI 303	Wasserverbrauch	Kapitel 4.4
GRI 401	Beschäftigung	Kapitel 5.1
GRI 403	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Kapitel 5.2
GRI 404	Aus- und Weiterbildung	Kapitel 5.4
GRI 405	Vielfalt und Chancengleichheit	Kapitel 5.1
GRI 406	Nichtdiskriminierung	Kapitel 6
GRI 414	Soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Kapitel 5.3
GRI 416	Produktsicherheit und Auswirkungen	Kapitel 5.5
GRI 417	Marketing und Produktinformation	Kapitel 5.5
GRI 418	Datenschutz	Kapitel 6
GRI 419	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Kapitel 6

9.4 ESRS Disclosure-Übersicht – Nachhaltigkeitsbericht 2024

Die folgende Tabelle zeigt die Offenlegungspflichten (Disclosures) gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und gibt einen Überblick, ob und in welcher Form diese im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Ebnat AG behandelt wurden.

ESRS-Standard	Disclosure	Inhalt	Verweis im Bericht
ESRS 2	SBM-1	Geschäftsmodell und Strategie	Kapitel 3
ESRS 2	SBM-2	Interessen der Stakeholder	Kapitel 3.4
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken, Chancen	Kapitel 3.5
ESRS 2	IRO-1	Prozesse zur Risiko- und Chancenidentifikation	Kapitel 3.6
ESRS 2	GOV-1	Governance-Struktur	Kapitel 3.1
ESRS 2	GOV-2	Verantwortlichkeiten und Überwachung	Kapitel 3.2, 7.5
ESRS 2	MT-1	Ziele und Leistungsindikatoren	Kapitel 7
ESRS E1	E1-1	Übersicht der Treibhausgasemissionen	Kapitel 4.1
ESRS E1	E1-4	Reduktionsziele (SBTi)	Kapitel 4.1, 7
ESRS E1	E1-6	Übergangsplan zur Klimaneutralität	Kapitel 4.1
ESRS E5	E5-1	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Kapitel 4.2
ESRS S1	S1-1	Eigene Mitarbeitende – Struktur	Kapitel 5.1
ESRS S1	S1-6	Arbeitsbedingungen und Gleichstellung	Kapitel 5.1, 5.2
ESRS S2	S2-1	Wertschöpfungskette – Arbeitsbedingungen	Kapitel 5.3
ESRS G1	G1-1	Verhaltensrichtlinien und Integrität	Kapitel 6
ESRS G1	G1-2	Antikorruption und Bestechung	Kapitel 6
ESRS G1	G1-3	Politische Einflussnahme	Kapitel 6
ESRS G1	G1-6	Datenschutz	Kapitel 6